



Schwäbisch Gmünd
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd
stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

Bestand C01

Signatur Nr. 23

Schwäbisch Gmünd, den 23.4.2020

Familien-Geschichte
der
Herren-Donzdor-
fischen Hauptlinie.

II. Theil.

Von dem Pfarrer zu Donzdorf
Dr. Joseph Alois Rink,
Dechant des Landkapitels Sibach in Donzdorf.

Mit Geschlechts Tafeln.

1821.

Geschichte

der Donsdorfischen Hauptlinie.

1. Absatz

von Den Inhabern des Markflecken Donsdorf.

1. §.

Von dem Ursprung der Donsdorfischen Hauptlinie.

In den ältesten Zeiten war Donsdorf noch kein Sitz
der Familie, und sie schrieb sich auf nicht davon. Ein
unser Dörger Ramparg und Isarsenborg sind nicht.
Auf der Ursprung dieses nun ansehnlichen Fleckens.
Dahin hatten sich Colonos und Mannen alle.

Isarsenborg gefort schon im Anfang des 16. ^{ten}
Jahrhunderts Alberten von Lechberg, dem ab Ulrich von
Galsenstein in Gefallenschaft Heinrich von Naüsenack
im 1309 im Thurm wagneten. Ob nun von da an
Isarsenborg Eigentum Galsenstein blieb, ist nicht da,
kannst, wohl aber, daß ab in der Folge ihn zugehört, weil
ab am Ende dieses Zeitraums von Galsenstein an Naüsenack
markiert wurden. Inzwischen besaß Galsenstein ihn
zu Donsdorf und in dem unser Isarsenborg gefort
zusammennahen. Erst in der Mitte des 15. ^{ten} Jahr,
Jahr 16 kauften Heinrich von Lechberg zu Naüsenack und
Ulrich von Lechberg zu Hofenau, wie wir an Ort und
Stelle bemerkt haben, diese Lössen von Isarsenborg
an sich, und so wurden Donsdorf ganz Naüsenack.

-21

Das der bündelhaften Heilung zwischen Conrad
dem Bräuer und Albrecht dem Miller resultirte
denn mit Verkauf der ganzen Altvater'schen Heil
von Gungl, der weit beträchtlicher war als die
einfachen heimischen Lesebücher, und als dessen Preis,
er wieder Heilten, so bekam Albrecht mit seinen,
als einem Heil von Gungl und den anderen sein

- 3 -
Dreier Gebhard mit Kunzgang. Albrecht pfanz,
in die Wäldern in Wäldern, wie wir jetzt haben, sind
Gebhard die Wäldern Gebhard dort, von
den wir jetzt wissen werden.

2. 8.

Von Gebhard dem Vater der Concordien Gäublinde.

Das erste Mal kam Gebhard in den Wäldern
dieser seinen Wäldern Wäldern von 1351 vor, wo
sie sich gegen ihn und seine zwei Brüder Albrecht
und Conrad der Wäldern Wäldern begab.

Im nämlichen Jahr 1351 an dem Wäldern
Abent 1. 21. Juli: übergab der Wäldern und Conrad
Freidiger Wäldern zu Wäldern in Wäldern
und Wäldern Wäldern Wäldern. Zu Wäldern und
der Wäldern von Wäldern Wäldern Wäldern
war über die tägliche Wäldern, die der Wäldern
von Wäldern Wäldern, in Wäldern Wäldern Wäldern
sind Wäldern zu Wäldern Wäldern Wäldern und
Wäldern mit 15. Wäldern Wäldern Wäldern zu
Wäldern Wäldern Wäldern.

1350 den 28. März anstaltete er mit seinen
Brüdern Wäldern Wäldern Wäldern Wäldern
von Wäldern zu Wäldern Wäldern Wäldern
zu Wäldern.

Im nämlichen Jahr 1350 am 2. April begann
sich er Wäldern Wäldern Wäldern Wäldern
in Wäldern zu Wäldern.

1350 am 1. Wäldern Wäldern Wäldern Wäldern

1379 Im näcſten Montag vor Margarethen Tag.
 1. H. Hul. 1 kaufte Graf von Anna von Holfenstein
 geboren von Calingen im J. 1300 Graf Joſann
 von Holfenstein in Hoſten Holfenburg im 1000
 weniger 80 Goldgülden. Dabey wurden zu den
 von geſetzt: Graf Conrad zu Holfenstein, Bar.
Holt von Rhein, Antonſſinalz genannt, Bar. Holt
von Rhein von Eingenstein genannt, Bar. Holt von
Zillſenſen, Conrad von Rhein von Hagenſtein,
Bar. Guſſen von Brantz alle Piltner, Heinz von
Meylar, Heinz von Pſalt, Heinz von Maſenſtall
von Trakenstein. Zu dieſem Kauf geſetzten Hofen-
burg in Hoſten mit dem Bar. von der Bar. von,
ſort, Geſenſenſen Sub. Dorf, Maſenſtall mit dem
Bar. von Geſenſenſen, und am Wap. zu der Wap. von,
den Bar. von Geſenſenſen und am Wap. zu der Wap. von,
namten Hoſten Holfenburg im zu allen vor,
geſenſenſen Gülden geſetzt, mit Hogleg,
Bar. von und Zwingen. 27 St.

Im nämlichen Jaſer 1379 ſofuden ſich Wilſen
 und Graf von Leſen mit dem Bar. von Leſen
 ab. 6.

1380 am Montag nach dem Oſtern Tag nach
 Miſenſen 1. 7. Jaſer 1 kaufte Graf Geſen-
ſenſen Sub. Dorf im Piltſenſen Leſen und in
Leſen und Leſen zu Leſen, wie er alle von
Holfenstein verkauft, an Heinz von Pſalt im
 975 200. 5.

a) Dieſe Urkunden.

b) Leſenſenſen Dieſe Urk. V. 616. — c) Dieſe Urk. Leſenſenſen.

x 1298 am Freitag nach dem Freitag Fasten
in dem Hofhause des Bischofs und so besetzt zu werden
Lange warte ich auf so besetzt lassen die Engel
Linde Gellert und Albrecht von Ruffing, Eringer der Zehn
und Holman Maier als Besetzter in ansehnlichen
Maiden hien zu wohnen und so.

Sollen erst Gellert II. p. 12.

a. 1
b. 1

Nach dem das Jahr 1398 wird Graf Ernst im Nov.,
zweihundert Ritters Graf Ernst von Mirlenburg
gestorben, er muß aber bereits 1397 gestorben
seyn, weil sein Sohn Albrecht den 29. Nov. d. J. in
dem Vertrag mit den Aufburgischen Geistlichen
allein steht und hernach am Sonntag vor Paul
Wit. d. J. 1398 mit Aufburgischen da,
besetzt wurden. Er wurde mit seiner Frau im
Kloster Gottabzell begraben.

Ernst war mit der Pfaffenheim'schen Gräfin
Albrechts zu Pfaffenheim. Seine Gemahlin mit der
Gräfin Margaretha von Zollern. Man
gab ihm sonst drei Söhne, Ernst, Ernst, Ernst
und Albrecht; allein der Letzte ist der einzige
wessen Sohn Ernst im der Zollern. Graf
Ernst der Jüngere ist ihr Sohn, und Ernst,
der von Rottweil gest. ist offenbar
mit Ernst, oder Ernst zu Rottweil war,
müßte werden.

D. S.

Die Kinder Ernsts und der Gräfin Margaretha
von Zollern.

I. Margaretha, die mit Heinrich von Ellersbach
vermählt war. 1400 Sonntag vor Michaelis
Margaretha, Heinrich von Ellersbach von Magister
Salomon Meiler und 10 Jahren das Alteste Töchter,
erst an, gegen einen jüdischen Mann von 10 J.
»Will sie ein Jüdischer, so soll sie in ein Jüdisches
»gehen werden; sie kann gegen Erlösung von

III. Albrecht I der jüngere. Ist sollte ich daß,
wegen für den einzigen Sohn Grafen, weil sowohl
in Ost, Rheinisch als Mainburgischen Landen,
für keine Malung seiner Ritterschaft, welche
sich gewiß gefallen wäre, wenn er Ritterschaft
hätte. Daß er aber wirklich ein Sohn Grafen und
der Gräfin Margrath von Hohenzollern gewesen
bezeugt die gleichzeitige Concordische Prokologie,
die, im Ansehungsbuch unwiderlegbar.

„ Gedankt durch Gotzwillen der Albrecht
„ von Aufburg und Alsfeldern von Burgund
„ seiner elisen Gattin zu H. Grafen von
„ Aufburg zu Frau Margrath von Jolli sein
„ elise Gattin zu Albrecht von Aufburg
„ Hatt. zu mitter gewesen sind.“

In dem Vertrag mit den rheinischen Geistlichen
von 1397 den 29. Nov. hat Albrecht die nachst.
Albrecht von Hofen Aufburg der jüng.

1398 am Freitag vor Pauli Witt Tag 1. 14. Jun. /
wurde der Albrecht von Aufburg von Herzog
Erzhold von Österreich mit dem Rittersch. Auf,
Burgsassen beauftragt. a.)

1404 am guten Tag nach Michaelis 6. 3. Octob. /
kauften Jörg Glar zu Lengdorf die Hain am Rind,
sich zulegen, welche von dem Alten Grafen
von Jolli gekauft, von Albrecht von Aufburg.
Am nächsten Freitag das Jahr 1404 vollendete
er das Maß, Lössungen zu Lengdorf, Mitter,
Hain und Hainburg.

a) Aufzeichnung. — b) Aufb. Notizen.

1409 am nächsten guten Tag nach dem Fasten Tag
 p. 29 April; warmste Albrunst von Raiburg seiner
 Tochter Frau Emilia Klosterfrau zu Gotszell
 by Janniden gelagert, einige Güter und Güter
 zu Raiburg. a.)

1414 am Mittwoch vor dem Freitag in der Fasten,
 als man sagt Letare; 14. März; sind 1417 an dem
 feiligen Pfingsttag; 30. May; wurden Albrunst mit
 dem Wirtenbergerischen Mainzerfall = Losen zu Alf.
berg, Ober = und Unter Lürkheim, und mit seinem
 Teil zu dem Lagen = Losen zu Oberpfingen
 belafsen. b.)

1419 auf anfolgend Albrunten Graf Eberhard
 von Miltenberg wurden Albrunst zu einem Hor,
 mündselbst = Raiburg erwählt. Ein samaligen
 Losen kamen untereinander auf wegen der
 vorerwähnten Raiburgwein, Losenwein, auf
 Gütern und selbsten Gesellen Losen über dem,
 daß selbst in einem Gewölbe mit fünf Losen war,
 wofür waren, und zu diesem von einem Losen
 der beiden jungen Herren Frau Müller Hain,
 winter geboren Grafen und Losen von
Mömpelgard, von dem Graf Erhard von
Polsterheim, von dem Albrunst von Raiburg
 von dem Losen Losen von Raiburg und von
 Losen Losen von Raiburg der Albrunst, Losen
 tolln. c.)

1422 Feria Secunda post festum S. Agathae p. 9 Feb.

a.) Losen. — b.) Auf den Losenbrunten. — c.) Raiburg Losen, seit dem Raiburg Losenbrunten p. I. Z. 1. Abschnitt. P. 256.

„distata et mit seiner Frau Gräfin Adelheid von
Martenberg „Consentiente tunc temporis Parocho
in Donzdorf Conrado de Rechberg, filio nostro le-
gitimo“ einen Kupfen zum Frauen Altar in
der Hartkirche allda. a)

Albrecht muß im Jahr 1426 seine Mutter
verlassen haben, weil seine Pöcher Gründung,
Grafen im Jahr 1427 einige Erbsachen zu
Conzdorf als Frauen allda verliessen.

4. S.

Albrecht I zu Petersberg, Namberg und Mer-
aichen, und der Gräfin Adelheid von
Merdenberg Kinder.

I. Conrad I wußte in geistlichen Stand. +
1422 im 9 Febr. war er berritt Herr zu Conz-
dorf, er war aber zugleich Conzner zu Constanz,
Esch und Augsburg, auf welcher letzteren Pöst
er schon thut angesetzt worden sein. In dem zwanzig-
sten Pösten ersieht er in päpstlichen Münden.

1437 im 3 August kauft er als Probst von
Esch die Güter in Dumlasch von Kaiserin von Pö-
raub. b)

1440 im 14 Hornung wird er in Wiesbaden,
einige Meile von Esch im Donau als zum
Bischof erwählt. Er wird von Esch beauftragt,
daß er sich nicht so lang zu Esch verweile, bis er ge-
nug Geld zusammen gesammelt habe. Maschinen.

a) Aus dem lateinischen Pöstungsbrief.

b) Nach H. Plasch im Donau.

* 1411. Am nästen Oftermontag vor, mit Gaben unser
Leusaden v. P. v. J. P. Coepen an dem zu Aufführung
 einer Coepen pfund anfaßt. Leusaden waren:
Carlshelm v. P. von Geringem, Leusaden v. P. von Hfm
Leusaden, Leusaden v. P. und Leusaden v. P. allerding
 von Coepenpfund.

X Lining Spr. Eules. W. 8. p. 5 & 5 fupst / o qoo am 6 Jun. 1464
nach einer Uebung, von ihm an; dann in diesem Jahr und Tag
erwachte Comate, de Heuberg de Alto Heuberg Crapo-
fides Eulphie Comptreus als geystlicher Comptre
in Klessen flosserdyll mit dem Altes Klessen.

Lisen ist ab, daß er zu dem in August von dem Engelhoff
Heinrich zu Mainz von seiner Vissung aus üben,
 seinetwegen. Darnach auf Abfassung abgemacht sey.
 Inzwischen verließ Conrad noch das Bissthum, nach dem er
 selbst nicht einmal zwei Jahre vorgestanden. Weil
 Lise Lusten er sich bei der damaligen betrübten Zeit,
 im übel, im vielen Elende abzusuchen, oder
 er wenn er vielen übergestanden zu haben soll.
 Er kaufte sich den 5. Sept. zu seiner Compagnie zu
 Constanz zurück, um der dortigen Bischoff Heinrich
 überlassen in Administration seines Bisstums
 bis zu seinem Tode; A) wann dieser erfolgt sey,
 dann nicht genau angegeben worden. In dem,
 in der Note angegeben vorerwähnten Gasse,
 da das Bissthum erst wieder auf das Jahr 1452
 eingesetzt; allein das Concordatliche Ansehen,
 ließ sich von ihm eine Handschrift aufbewahrt,
 nach welcher Conrad noch 1455 gelebt hat; dort
 steht ab: „Alo 1455 ist der seilich weisenwichtigen
 tag den man nennt in der seilich Handschrift den
 „gebürlichen tag Ihesu Christi“ mochte Conrad
von Rastburg von Gosmarburg Lünzrobt in
 seinen Handschrift zu Constanz eine Pfisterung in der
 Pfarrkirche zu Constanz, damit die Priester
 alle seiner gedanken i. p. v. Das Enauikat
 zu Augsburg besignierten er bereits 1445. b) x

- a.) L. Ambrosii Eickhorn Episcopatus Curiensis in Rhætia fol. 129.
 b.) Noch bemerkend ist, daß der Mainzer Bischoff Heinrich
Jacobus Conradin am 180. September daselbst lebte,
 nach Gschicht zu nomen. Leutneri histor. monast. Weissenfontani L. I. p. 402.

Siehe sollte sein eine Familien-Handschrift
an dem Befehl zu Für ihn, weil ich nicht
weiß, wofin ich ihn unterstellen soll. Er
heißt ab:

- 18 -

„ Es ist nicht zu wissen, daß bey alten Zeiten
„ ein Frauen-Kloster war Benedictiner Or,
„ auch, da nun die Habsburgisch. In
„ dem Kloster war eine Abtissin, eine von
„ Ausberg, die verfiel mit einem frommen
„ Mann, also daß sie bald von dem Kloster zog,
„ und heirathete in die Welt. Da hat ihr
„ Gemahl immer wider, die nachhat sich
„ mit, daß sie das Kloster zerstören und
„ machen die Habsburgisch in das Kloster
„ statt zu Trol. Um die Zerstörung ward
„ ihnen zur Riß gegeben, daß sie nun
„ das Kloster sollten machen, in selber Or,
„ auch. Ein mußten sie ein Frauenkloster,
„ eine in dem Rainach und Trol Fräulein
„ Oran, und vollführen nicht die Riß-
„ ganz, die ihnen geben ward. Und da,
„ von herfür die Rißoff von Für den
„ Gemahl, da vor das Kloster ist gestanden,
„ sey das von ihnen und verlagend die
„ rol. ”

Obson unsern Klosterfrauen in der Gani;
er waren, so weiß ich doch keine, der ich ab Er;
nicht zu schreiben wäre.

II. Franz I Benedictiner in dem Kloster ein,
sind. 1428 XII Calendas Januarii / 21. Febr.
kamt Franz als Mönch von Einsiedeln und

Frobt zu Vöhrle in seiner Dokimien etc. a.)

1446 wurden er zum 32^{ten} Abt und 90^{ten} Bischof, Bischof zu erwählt. Er regierte fünf Jahre mit großer Mäßigkeit zur nicht geringen Zufriedenheit der Fürstlichen Stabskammer, und erlangte vom Kaiser Nicolaus V. viele ungeschulische Erträge.

1448 Sonntag Salva: 4 März: wurden in der Liguine Maria, nach von Müller von seiner Milt, seiner Gassen, seiner Gürtel u. s. w. zu Einsiedeln von vier Fremdlingen gestohlen. Diese von Bischof überfallen lassen in Raub auf offener Straße setzen, der folglich in Zürich mit großer Barmherzigkeit in seiner Stadt brachte. Der über diesen Vorfall trostlose Abt Franz von Einsiedeln, der die Einsiedler seine Antwort aufgenimmt hat, reiste zu Herzog Albrecht von Österreich, und bewogte ihn nach Zürich zu kommen, um dessen Befehl nach Zürich in Raub an Einsiedeln zu rück gab. Dieser Abt war wasserscheulich sei, und darüber ganz böse, und ganz gemaß.

Von Müller seiner Historie. 2 B. 4. Kap. fol. 282.

Er regierte von 18 Juli 1451 bis zu Ende. b.)

III. Albrecht II. starb 1451 am nächsten Sonntag nach St. Margarethen Tag 19 Jul. / als Einsiedler zu Einsiedeln auf.

1424 am 21. August starb die Einsiedler, der einigen Capitularen der Einsiedler.

a.) Auf einer D. Blasius'schen Dokimien Sammlung.

b.) Einsiedler Chronik von J. Meiradi p. 170.

- 20 -

Fater von Rheimburg ist ihm erwählter Bischoff
alle Pflöffer, Pfröden, Märkte, zuzugeworfen.
Unter diesen Capitularen war auch Albrecht
von Rumburg. a.)

1425 war Albrecht von Rumburg bei der Erbauung
des neuen Stab am Dom Baufaktor. b.)

1446 ist er Amtmann zu Affeltorf.

1450 übertrug ihm der Fater von Rumburg
der Cardinal und Bischoff Fater zu Augsburg,
da er nach Rom reiste, die Administration des
Bistums.

1454 wurde Albrecht zum Probst zu St. Fater
erwählt.

1464 legte Albrecht als Probst von St. Fater mit
seinem Capital, die von ihm erworbenen Pfr.
Luten über Pflichten dem Bischoff Fater vor, die
er am 27. Juli bekräftigte. c.)

Auf seinem Grabmonument kniet er in Eschkei-
nung vor der Mutter Jesu mit dem Kind auf der
Recht, und sein links gegen über steht der heil.
Geist als Pfahl mit den roten Löwen und dem
rothen fahenden Rastort auf dem Helm. Die
Stiftung auf dem oben fliegenden Zettel, so
weit sie zu lesen ist, lautet:

Anno domini MCCCCXXI --- obit
venerabilis dominus Albertus de Rumburg
cuius anima requiescat in pace.

Im Jahr 1471 war er in der Welt. d.)

a.) Rheimb. Gsch. der Bist. von Augsburg III. fol. 3.

b.) Rheimb. Gsch. der Bist. von Augsburg III. 14.

c.) ibidem fol. 49. — d.) Schramm Hierarchia August. L.I. fol. 597.

IV. Rudolph I. Ist Sohn Rudolphs Isenburg-
erb man Kofa Albrecht I und der Markgräfin,
gion Jofeph, weil er mit der Königin Anil,
brucht Lünfer und Lünfer Lün brucht in
einer Reife im Conzessiften Ammersee,
brucht Jofeph. Er war 1440 Landpforscher Wit,
Lun, Landmanns für der Dilling Elfaß und
Lünfer, auf Commans für zu Alffünfer
in Nöben.

1463 Donnerstag vor Oculi: 10 März: im
1464 Mitwoch nach Bartholomäi: 29 August:
befand sich Rudolf von Rauberg Land-Comp.
Hier noch im Rind der Gesellschaft N. Jöngens
Pfeilt. a)

Einzel, Rand 1276.

V. Gebhard II. Wir haben von ihm zwei
Akten. Ein erster von 1418, da er
mit seinem Vater Albrecht im Prüben
sich gemeinschaftlich befand, und
ein zweiter vom 1427 mit seinem
Vater Günther im Prüben zu
Luzern.

VI. Haug I ist der Vater der Pfaffenbergs-
Kampargischen Abtheilung, von dem im Saffau
Kreiskommen wir also in diesem besondern Ab-
satz reden werden.

VIII. Ulrich I auf einem alten Harknau,
zettel im Bräuter Reinhold, folglich auf im

Papa Albano 1461.

1443 Invas. Inocent. 12 März. / gültig an
an Johann 1500 / Günzburg, Hing und Alwin von
Ausberg Inhaber für 434 / in Paul Alm.

1456 D. C. post Viti. 28 Jun. / meisten Hing
und Alwin Erben von Ausberg von Hofen,
berg einen Vertrag zwischen Holkarten von
Hofen, dem Abt zu Lorch, und dem Abt
und ersten Heinrich von Ausberg von Hofen,
berg.

Hing einen Landes Heinrich
von Heinrich Abt Hofen war Alwin
mit Heinrich von Günzburg Heinrich, wo
Heinrich Abt und Müller, Ausberg und
Marien Heinrich Abt Heinrich,
Günzburg und Lorch Heinrich sind.

In dem Heinrich Heinrich Heinrich
Heinrich Heinrich von Ausberg und Heinrich
15. Heinrich Heinrich, Heinrich Heinrich von Heinrich,
Heinrich Heinrich war, Heinrich Heinrich, wo
er in Heinrich Heinrich Heinrich Heinrich

Es heißt:
„Gottlieb von Rechberg starb in
„Der Schlacht Ao 1... Syn Frau
„Anna von Wertheim.“ a.)

VIII. Gaudenz I. Günzburg Heinrich Heinrich,
Heinrich in Heinrich von 1418 Heinrich,
Heinrich, wo Heinrich Heinrich Heinrich von

12.) Heinrich Heinrich Heinrich Heinrich Heinrich Heinrich
und Heinrich p. Heinrich Heinrich Heinrich Heinrich, aber Heinrich
Heinrich und Heinrich in Heinrich Heinrich Heinrich Heinrich.

1437 am f. Uffarth Abent: 8 May: war Gün-
tz von Aufberg Mintamburgischer Nach in
dem Land, den die N. jüngere Gesellschaft in
Tagow, und in Oben = und Niederpfaffen an
der Conau mit den Grafen Ludwig und Ulrich
von Mintamburg geschlossen saben. a.)

- 24 -

1436 salz Gülden von Aufberg, hatten den
Bischof von Augsburg mit der Nach getragen.

1437 lagte Gülden mit Ulrich den jüngere
und Albrecht von Aufberg Eintrich Lands,
den ab.

1442 wurde Göding von Aufberg in den
Mintamburgischen Land = Teilung den
Gras Ulrich den Teil als Personen zu
gestellt.

1444 kauften Gülden von seinen hatten
den von Aufberg zu hatten und haben,
hatten den Austin hatten mit hatten,
und wurde von Gras Ulrich von Mintamburg,
damit bestellt.

1446 am Eintrich von N. Josam den hatten
/ 21. hatten hatten hatten hatten hatten hatten
Aufberg hatten hatten hatten hatten hatten,
den hatten von Aufberg.

1447 am Mittwoch von N. Georg / 19 April /
kauften er von den hatten hatten hatten hatten,
hatten den hatten hatten hatten.

1447 am den hatten hatten hatten hatten hatten hatten.

a.) Datt de pace publica. Urk. p. 234.

maro Tag. Das f. Aptb nufm Gündung von Ruffburg
von Hofenruffburg, Ritter von Ulrich Tag wall
Dürger in Marnungen 600th Heller auf, deren
Zins er auf die mittlere Mühle zu Obernufen, ge,
namt Dillwiffenfof und den Zoll zu Hüllingen
nachfuchen.

1448 auf Freytag vor Georg das Dittard f. 19.
April f. und 1449 auf Montag un Hilarien f. 19.
Juniar f. wartung er fuf mit Dillwiffenfof wegen
irriger Zwiffigkeiten, die auf den Olofargen,
den zu Dittard = und Obernufen anftand.
den.

1455 am Samstag nach Sant Michael das
fünftige Erzeugelstag f. 4 Octob. f. kauft er
von Dürgermeister Kraft in Alen für 1100 f
einige Hölzer zu Wiler bey Hallwiler, wal,
fe Hauptfifche Dafen waren. Anbrigit.
hat man Gündungen die Wartfaffung der
Kraft durch seine Herrfchaften zu machen,
den, die nacher durch Hofl und Grünfel Marn-
nach Marnungen fufeten.

Gündung, das 1460 am St. Georgitag f. 29.
April f. in der feibanden Stünd. Freymittag
zu Hüllingen. Ein Dillwiffenfof das Grab.
Dittard alle fufet:

„Anno domini MCCCC LX jar an sant George
„tag in der feibanden Stünd freymittag ist
„der adel Herr Gündung von Ruffburg von
„Hofenruffburg Ritter und Ritters dieß
„Gottfuf ich diefem zeptlichen geffunden
„das fela got barmhertzig fei wollen.
„Margret von Franconen.

Auf dem Rhein erblickt man Gärten
im Paradies im Thiergarten, die einander
in Hand geben.

- 26 -

Die Frau Margaretha von Gronsfon
gab noch im nämlichen Jahr der Pfarre
Lüpfheim einen Verkaufsbrief, oder Stift,
zu für ihren Herrn solig einen ewigen Jahr,
daz.

Die Frau Margaretha von Gronsfon Mutter
war Elisabetha von Fiesberg. Ihr Anker Wol-
helm von Gronsfon nahm sie für seine Tochter
an, und kaufte sie in die Gärten,
woraus sammt viel Markt und Land, wor,
im Thiergarten bestand, wird nicht gesagt.

Allein Auf dem Rhein erblickt man die Gärten
die vom Natur hinterlassenen Gütern anfangen
gemeinschaftlich. Erst in der Folge, da die mei-
sten gestorben sind Gärten und Gärten allein
zurückblieben, scheint eine Theilung nothwendig,
womann werden zu sagen. Gärten besteht
in Oben Pfarren Merzhausen und war
in der Nachbarkirche lag, die er noch durch den
Anker von Callmünz genommen. Gärten
blieben in unten Pfarren Wassberg,
Wassberg mit halb Donnersdorf und Aufberg,
Lüpfheim. Nur Oberrhein und Unterwald
besteht er sich im Thiergarten noch vor. Der
scheint es nicht wenig in der Folge, daß die
Theilung geschehen sey: Ein Theil der Gärten
ist verloren gegangen. Gärten aus
Nachkommen waren auf die oben Pfarren

eingeschränkt, die winter immer auf freier feld, aus den Auen mit Sonnen im Oberland vor-
sichtig.

5. d.

Gäudenzens I zu Illerichen und Pellnütz und
der Margaretha von Fronhofen Kinder.

I. Hans I, der Riese zu Dransburg und
Dransburg. Dransburg kauft er von
seiner Mutter Dransburg Dransburgs Mutter,
benedicta, weshalb er auf die bedingt,
was er bei Dransburg seinen gesagt hat. Auf
seiner original Urkunde singen kauft
Hans von Dransburg 1481 auf mit dem von Dransburg
Tag: 13 Juni: Dransburg die Pflanz mit seiner
Zugabe, Dransburg der Markt mit sei-
nem Markte und der kirchen, der Dransburg,
Lohn der die Dransburg Dransburg der Dransburg,
Ankündigung der Dransburg, der Dransburg, der Dransburg,
zu Dransburg, Dransburg der Dransburg, Dransburg der Dransburg,
marken Dransburg, Dransburg der Dransburg der Dransburg
Lohn, von Dransburg Dransburg im Dransburg von Dransburg,
von:

1490 auf Freitag nach Vincula Petri: 3 August:
in einem Briefwechsel zwischen Dransburg und Dransburg
Dransburg wegen der Dransburg der Dransburg zu
Ankündigung im 1491 am Sonntag nach dem
Ostertag: 7. April: Dransburg 1495 auf dem Dransburg der
freilichen zwölf Fottin Abend: 24 Juli: in einem
Vertrag zwischen Dransburg Dransburg im Dransburg

-29-

x. 1492 feria sexta ante festum s. Jacobi Apolli
scripsit R. Maximilian, der zu Ulm den Frieden zwischen
Groß Herzog von Bayern und den Pfälzischen Liga
richtete, by Johann von Hirschberg auf dem Pfleger
Hirschberg zu Mittag. Johann von der Graefen Groog
Kaiser zu Hirschberg. Maximilian übernahm Kaiser
zu Regensburg, ging dann zurück nach Ulm, und
Linsang auf Comburg.

Ex analethi Wibling. P. Meinsel. Hencklinger
Monachi Wibling. Tom. I. Manuf. in folio.

1 war, so nahm sie alles, was sie tragen konnte,
 2 und mit einem sehr weiten Mantel. Sie nahm
 3 einen kleinen Korb mit Wein und Brot, wor-
 4 auf sie lag, und brachten sie heim, schlügen
 5 einen alten Mann tot, u. s. w. Der Bauer,
 6 ein feiner Mann, sprach zu einem Hühner-
 7 fresser, schlug sie mit einem Hühnerstein auf,
 8 und mit ihm auf Oberkirchberg, wo er abfiel,
 9 und von Rastberg anzeigte. Ein alter Mann
 10 fand mit ihm einen Mann, nahm ihn mit
 11 sich, und sie mit sich. Sie kamen zu einem
 12 Winter ab, so ist es ein Winter, so ist es
 13 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 14 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 15 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 16 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 17 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 18 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 19 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 20 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 21 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 22 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 23 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 24 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 25 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 26 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 27 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 28 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 29 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 30 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 31 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 32 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 33 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 34 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 35 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 36 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 37 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 38 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 39 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 40 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 41 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 42 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 43 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 44 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 45 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 46 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 47 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 48 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 49 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 50 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 51 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 52 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 53 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 54 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 55 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 56 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 57 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 58 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 59 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 60 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 61 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 62 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 63 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 64 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 65 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 66 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 67 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 68 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 69 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 70 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 71 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 72 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 73 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 74 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 75 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 76 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 77 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 78 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 79 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 80 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 81 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 82 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 83 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 84 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 85 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 86 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 87 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 88 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 89 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 90 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 91 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 92 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 93 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 94 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 95 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 96 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 97 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 98 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 99 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es
 100 ein Winter, so ist es ein Winter, so ist es

Ein namhafte Romanische Grovink erzählst
Lauten:

Anno 1495 sagten Exsart von Ringbach, Mang
Lambert und unter Herzog Jorgen / von Andern /
ab und wurden seiner Exmilt. An unter lieben
Sachern lag abtyn über das Gebürg zu ihrer
Münster. Eiger batf ist zungen / 2 Jül. / finden
für zu Hingstatten / Courstatten / in das
Conff, sind weit von Miblingen zulegen, und

Staufen 3 Mann, vorbräuten alle 3 Häuser,
namen ihnen ein Hof, die jungen stult, in der
dem Gefallen sind bey C & Eder gawesen,
Hansß Gall, Albrecht Köflin. Es war etwas
markflab im Abend, ab waren erst am Land
wissen aber Himmel, kein grünt wo weiß.

Morgens lief kam Gottsfast von Hausen von
Reisberg Pfleger zu Reisberg im Hauptmann
Herrn Albrecht von Reisberg mit anderen,
daß sie nicht auf waren. Also war man bald
auf zu Hof und zu Fuß bleiben mit viel Mann
sie zu Meissenborn, Ingleinsau zu Haffau
Lofen, Oberrufen, Reif.

Es sind kein Mensch wie der Wall kam,
da kamen die Dörfer, ab zügen alle Mant-
schen meistern angestehen weiß, die sie von Hing,
Natten kamen, kamen sie die besten Köpfe
da liegen und daß Dörfer; zügen immer der
Dörfer nicht auf den gassen und Dörfer,
sich, rückgenommen, wo sie nicht die Dörfer
zogen, gab es ihnen die Lüt brot und Maf-
sen, sie trösten sich die Lüt sie sollten fast
sich auf zogen, sie waren nicht weit von
Husen. Zogen also Husen bis zur Lötter
der Wall war, da wurden die Dörfer ein,
unter anstellig. Man war nur Haus nicht
mit den einander den die ritten.

Es waren etwa 11 zu Fuß auf unsern Tag
und zogen für und für mehr nach. nach
und zu Fuß von Hagenstein, kamen aber zu
spat. Da mußten sie unser ein Pfaffen.

ung und zugefanten fies, wollten mit dem
Grimmen tanzen.

In demselben Jahr fies Haus von Aufbary
etwas vorfindet mit 2 Hanteln, der kam
euß einem folzlin wüßer yaritten, ließ an,
fahen die Grimt, wann man ab kom ein
gewaltiger Hühner farnaf, gaben fies in
die Klüft, fahlen von den Roffen, lieffen ab im
Holz imblaffen, warfflügen fies allentfal-
den, austritten abließ, lieffen abließ in der
Moff im wüßler = / Lüßler / an, bofaffan
fies, wie das wüßler x wart nicht mehr dem
ein wüßiger Hühner gefangen. In der
man far, lag lang zagt far in einer Hant,
lang. Ein wüßler jagten abließ Grimt bis
zu Luffenwüßler in der Roffen. Luffen
von Klingbach ließ sein Hühner in fien an, sein
Matzger Brief x. Alte Rößlin, Mang der,
der und andere mehr ließen ihn Hühner in
fien an x.

Derwies fien fies ein wüßler Hühner an, der
gab Güt, Gold im Blut, ließ war der Adel,
Hühler im Hühner mit ihm fien an,
manant pöulig an zu straffen an lang im
abließ an Galt. Haus von Aufbary
zu Aufen der wüßler auf fien an gefankel
far von Wüßler an am Sonntag nach Assum-
tionis Mariae und mit ihm ein wüßler Hühner
man, ein Marksfalk von Juppensheim zu
Grümbach, fah etwas im 20 Hühner.

Am Samstag fien fies man nach dem

Leinhard, segt den Leuten, sie sollten brief-
ten und zu Gott rufen, sie müßten sterben,
da hätten sie Leuten in der Rathhube, auf
fürchte zu sein. Replian Homann.

Also brach man allweg zuer und zuer
zusammen, fürcht sie wuß der Rath auf einen
Acker lag der Stein groß, der Hauptmann
laß einen Fudal, darin sie gesessenen waren,
segte er bey, wie er denmal von dem Leinhard
Häuser hatte, die lassen rufen. Also brach
er weg zusammen, der pfleg man die Köpfe
ab, die andere Sargab er Hann, Ben von Auf-
berg, die fürcht man widerum farnen in die
Rath. Also war den sie abgelaufen und la-
gen, müßten 100 fl geben. Die geriet wär,
den, war einer wuß der Rath zu Aisen, der
unter dem Nieder Aisen, der will von Har-
ausstellen. Herr Jörg von Aisenberg ließ
zu Annehmung einen Leuten auf den Kopf
abpflegen. a.)

Es ist also in den reibergischen Herrschaften
Aisen und Annehmung zu dieser Zeit in der
den Leuten so unruhig und, wie über-
all in der Umgebung.

1498 pfandte Paul der Replian zu Ai-
walsch zu Leutenburg gesellen, ein Haus.

1499 am Montag nach Michaelis 1. 30 Sept. 1
kauften er mit seinem Bruder Albrecht von dem

a.) Meissenforst Erwin von Nicolaus Homann, Replian zu
N. Lorenz in Meissenforst.

Kloster Offenhausen in Salzbach Gütern mit
Lutartshausen zu Eallingen und Ainsberg.
Diese Güter zu Eallingen hatte Offenhausen,
im 1208 von Graf Ulrich von Burg gekauft
bekommen. a.)

1504 Reminiscere: 28. Febr.: überließ Hans
seinen Bruder Albrecht und seinen Söhnen
Quintzen und Jörgen von Ainsberg seinen
Theil an Ballmünz für 11000 Gulden.

1508 Montag nach Oculi: 27. März: verlag.
an ihm ein Bruder Quintzen und Jörg von
Ainsberg 5500 fl an den obigen 11000 Gulden.

1509 Aschermontag nach Reminiscere: 6.
März: nachträglich ließ Hans für seinen Br.
den Albrecht wegen 10 Gulden Zins zahlen
den Hof zu Ainsbach.

1525 waren von dem aufseherischen
Rathen unter andern im Runt, als Hr.
mittelbar vorgeflaggen ist am Herr Leopold
Eink Licentiat und Orator von Lubanhausen. b.)
Hinsichtlich war er Hans von Raumbach, der
Procurator des Klosters allhier.

Hans hat nachmüßig im Jahr 1528,
weil seine Töchter Hilte und Luise in diesem
Jahre mit dem Meiburgischen Kämmerer
hellen beauftragt worden. Er war mit
Maria von Ainsbach nachmüßig, und

a.) Aus der Equation = im Kauf = Bekommen.

b.) Materialien zur Geschichte des Raumbachkrieges I. Theil. Seite 62.

jüngste mit ihr folgende Kinder:

- 36 -

1. Jacob I. Hünbsner zu Angspöring und Ellwang
1517 & 1527.
2. Hans II. wohnt im Leinwischen Ring vor
Hamburg ansehnlich, zwischen 1503 und
1505.
3. Wilhelm II. kam in der Pflaust bey Marig,
nach in Magland den 14 Sept. 1515 in.
4. Paulus I. Sforner zu Ellwang.
5. Margaretha war im Einstand von Herrn
Säusen,
6. Katharina an Euseb von Brayburg,
7. Barbara an Jacob von Herrn,
8. Ursula 1494 an Ulrich von Mans,
Anttan a) und
9. Anna an Eitel Silganin von Herr,
Leopoldinisch.
10. Cordula war in der Pflaust.
11. Veit II. zu Lobnsäusen. 1525 Montag
nach Jülich: 3 April: begab sich Veit von Reisberg
zu Lobnsäusen nach vier Monaten mit seinem
Häufsalbung in die Stadt Ellen und wies sie an,
sonst, sich während seiner Zeit nach allem Ort,
bringen der Stadt zu versetzen, von dem Reisberg,
nicht Recht zu geben und zu versetzen, und wie
ein und von Lobnsäusen mit der Stadt haben und
legen.

a) 1542 den 27. Juli. ließ Ursula gab. von Reisberg Ulrich von Mans,
Anttan witten den Markgrafen Albrecht von Brandenburg 1200 fl.,
wofür 1554 den 4. August. Joan Post Herr von Mans Anttan und den
einzig noch lebenden Lobnsäusen Eugene von Joan Post Herr Anttan
wurden.

X 1519 an H. Urban den Bischof von Mainz Jacob 2. 2.
von J. 2 auf Elfenbein des 2. 2. 2. 2. als

- 37 -

Umfang zu Anfang des Jahres, u.

1527 sollte Hilt für fünf mit seinem Bruder, Paul von
Ausberg gegen den König Erasmus über Erantung
 einen Erantung aus, mit welchem Erasmus seitdem
 ihr Vater Paul von Ausberg befehlet war.

Von ihm anzusehlt die Humanistische Erantung von Wien,
Erantung: Es warit ein Erantung zu Erantung
Erantung, wolt Hilt von Ausberg Erantung Erantung
 von Erantung von Erantung Erantung, Erantung Erantung
 für Erantung Erantung Erantung, Erantung Erantung
 von, Erantung, Erantung Erantung Erantung zu Erantung.
Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung
Erantung Erantung Erantung Erantung.

Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung
 ab im 1531: Erantung von Erantung Erantung Erantung
 von. Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung
Erantung Erantung, Erantung Erantung Erantung, Erantung Erantung
 in Erantung Erantung, Erantung Erantung Erantung in Erantung
Erantung Erantung Erantung Erantung, Erantung Erantung Erantung
Erantung Erantung.

Hilt Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung
 seinen Erantung Erantung Erantung Erantung Erantung
Erantung Erantung Erantung, mit 1538 von Erantung
Erantung Erantung Erantung.

Ein Erantung = Erantung Erantung Erantung
Erantung, Erantung Erantung Erantung Erantung
Erantung Erantung Erantung Erantung
Erantung. Mit Erantung Erantung
Erantung Erantung Erantung Erantung
Erantung 1539 von Erantung Erantung.

Folge der Gaudenzischen Pinder:

- 40 -

II. Gebhard III, von dem aber nichts bekannt ist.

III. Wilhelm I Einsiedler zu Aistalt, 1484 zu Ellwangen und 1487 zu Ainspurg. Er starb 1509 am 28. Octob. zu Aistalt und wurde dort begraben. Seine Grabinschrift lautet also:

*Hic situs est Rechberg, generosa ex stirpe Creatus,
Wilhelmus, priscis par pietate vitis.*

*Hic, quicumque legis tumulo, pia verba Viator,
Sic tua felici Stamine fata meant.* a)

IV. Conrad II. Am 21. Okt. im 92. Lebensjahre zu Einsiedeln, wofür das in Aistalt gelegte Gotteshaus wieder aufgeführt. Unter ihm brauchte auch das Dorf Einsiedeln in wenigen Jahren ab.

In der stiftlichen Maß nahm Abt von Engel in der Pfalz 1471, bei wofür er zum Bischof, nicht zu erwähltem Bischof zu Zürich den Bischof hat, daß zwar auf der Seite das wir von dem jüngeren Hail das Sonnentags erwähltem Bischof unbargb das mindeste Recht hat, daß er in, dessen Hof die Abtwürde, der unterst liegen, Nur, die Verwaltung haben soll, gab der Abt von Einsiedeln, Conrad von Ainspurg, der unter dem Abten von Muri mit Anten zugehen war, zur Antwort: „Ich kann mir

-43-

Von Aufbruch von Hofen. Aufbruch Gedenke zu
Aufam ihre Pflichten Elisabeth v. d. von Hofen
Hofen sein im Auge zu Münden jährl. 10 p für
ihre väterlich und mütterlich Erbteil zu geben. U.

X 1495 am 3 August auf Haidel i. d. Pfalz Ritters Reichbergis,
et Joannes Ehinger viri Consulares, Almenys einem Landpfund
zu Pfaffen Abimant und Jacob von Ottingen zu Pfaffen
und des Gemeind zu Pfaffen.

- 44 -

Stadelhofen Historia P. II. p. 78.

VI. Georg I zu Ronburg, der Vater der vier,
die sich auf blühenden Wissenschaftlichen Gebiet,
Lein, von der wir in diesem besondern Abdruck
handeln werden.

- 46 -

VII. Gaudenz II. Comküstob zu Aistalt
im Comfart zu Constanz, wo er 1475 am
Donnerstag vor dem Sonntag Jubilate i. 13.
April / in dem Aistalt des Comkapitals
an der Aistaltstunde wegen der städtischen Misset
des Grafen Otto von Ronburg als jüngster
Comfart nachkam. Zu Aistaltung hat er
bereits 1469 angesetzt, und wurde hier,
am 1466 Entschieden. In letzterem Leben,
schon im Jahr 1472 am 26. Juni. In
Nichtung der Urkunden der Dürrenburger
Stadt zu Jurgolstadt. * * Er starb 1485.

VIII. Anna war die Gemahlin des Albrecht,
des von Dürrenburg, der zuvor ein von
Elfen hatte.

IX. Clara und

X. Margaretha, von denen ein von
Molt Dürrenburg von Dürrenburg nachkam

war. XI. Elisabeth Dürrenburg in Aistalt zu München 1479.

XII. Albrecht III zu Aistalt. Gleich nach
dem Tode seines Vaters Gaudenz angesetzt
Albrecht fünfzig in Urkunden. 1461 be-
trug er die Lebzeltung der Aistalt Graf
Friedrich von Salzburg zu 1000 fl von

Wirtenbung auf Vaiten Galtstainb.

1470 uff Freitag nach Sant Jatrob tag ad vinclap. Aug. /
ungfening Albrecht in Wirtenbungisfien Wirtungsfäll-
Lafon.

1490 am Mitwoch nach St. Martin tag wurden er
zu Pfaffenwiffenbung auf Egobening inder Rait
von O. Maximilian und an und an inder Tagfar.
Zeit wegen zum Rittar ynsflagen. a.)

In nämlichen Jaren 1490 wurden Albrecht Drin-
rifer Hlagar zu Wiffenforn und blie tag 10
Jaren allin in inder Hlagar. b.)

1491 am f. Ostarabunt. 2 April / kaufte der
Magistrot zu Elm von Albrecht von Ruchberg
von Hofenwefberg, Rittar Hlagar zu Wiffen-
forn, daß er der Arman inder Elmunnen,
Margaretha Catin Ruchfien Gienyart Wiffen
der er Wiffen soll vor der Gaisst. Gienst zu
Augfprung hat fortan lassen, lob geben, und
in vor der Gienst zu Elm, Haffenforn, Holz-
fain, Holzfwang von sonst Rait fien zu
lassen, weil ab keine Gaisst. Ruchfien tag. c.)

1499 der 30 Ingt. kaufte Albrecht mit sinem
Drüter Ruchfien in Pfaffenwiffen Gütar zu
Cullingen.

1501 am May Abunt. 30 April / kaufte
er abornal mit sinem Drüter Georg mit
Ruchfien ein Güt zu Eltarfaltungen von
Ruchfien Drüner zu Cullingen.

- a.) Fugger Ruchfien der Frau der Gaisst. Ruchfien. 1028.
b.) Pfaffenwiffen Gienst von Wiffenforn.
c.) Elmunnen Arifinal = Pfaffenforn.

1505 Am 26 Jun. war Albrecht immer der Jüli-
güngs Mann, welche bestimmten, wie Hail und
Jarg von Reichberg zu Reichsach Milchmann von
Reichberg zu Reichsach die ihm schuldig 1300 fl.
bezahlen sollen.

* Ein böser Feindschaft I Jarg, Albrecht, und
Raub befehlen die von ihnen Vater hinterlassen
Güter Aich, Reichsach und Reichsach noch im,
jetzt. Auf Jargens Tod mitstehen zwischen
ihnen bösen Feindschaft und Jarg mit seinen Brä-
tern Albrecht III. und Georg I. den Reichen zu
Vermeidung gemeinsamer Verurtheilungen. Auf
Jargens 1507 am Reichstag vor Latona 13 März:
eine gütliche Feilschung insofern vorzunehmen.
Gemäß dieser wurde Albrecht III zu Hail; Auf,
sein das Schloss samt dem Markt, Altenstadt, Reichsach,
Reichsach, Reichsach, Reichsach im Cör.
samt mit den Höfen und Gütern zu Reichsach
und den geistlichen Aufseheren; nämlich: der
Herr mit seinen Räten und Erbkönigen,
selbst zu Aich, der Herr zu Reichsach und
den soll der bischof zu Reichsach ringsherum
werden, u. s. w. a.) 1510 wurden die Feindschaft,
welche aus dieser Feilschung zwischen Albrecht,
Georg und Georg entstanden sind,
auf immer aufgehoben und aufgegeben. b.)

Albrecht starb wahrscheinlich im nämlichen
Jahr 1510.

a.) Aus der Feilschung Urkunde. — b.) Bismarcks Cod. Diplom.
equest. L. II. fol. 39.

- 51 -

Es war mit A. Maria Gieß von Gießhary, war,
müßte, von der wärsant ist. Mitwans Landat mit
der Hordmüßsast ist. mündarjäsigen Kinder war,
sich in der Handlungen bekannt sind.

1511 Mage von Raiburg Mitwans ist. Kinder:
Albanst, Josann, Milfalm, Anna, Darbara, Mar,
gartha mit Alfala worden. sich einen Ablass der
für Mindererhaltung nung. abgab. räumte. Die,
sich in der in Lösung von Jagst. Jülich II. yaga,
bun, mit von Augustin Magnus in der Ulm in der
Commissar für jana Geyant. abgab. fällt mit der,
kann. yamant. wären. a.)

1515 am 20 März ließ sich von dem Abt Jodo,
mit zu Regensburg einen kaiserl. Reis ab. auf
über den Donkzoll zu Callmünz mit ein. an.

1521 Mitwans auf Oculi 6. März. Israhel Hant
Dugalt in der Alt, Dürger in der zu Blin,
yan von Augst und in der Dürger in der mit
Alf zu Blin: Josann Haser Blin in der
Dürger Jaba der Alt Brü Magen gab. Gieß
Mil. Han Albanst von Raiburg zu Obarg in der
Ritt ant. gal ss nan Gom lin mit Hof mit
Dros H ist an, in einer Israhel gl is an, so ss ing st,
luf bag gnat, daß Milfalm Gieß ist. Dür an
mit Mal st an von Hir ss an, fl ag an zu Blin.
lary, br an Dür an Haupt lin an mit der Brü
Hord münd an sich gn ö st ig an gn ss an, is an mit
G ss an gn is st zu br ss an. b.)

a.) Ulm. Ar ss an. Israhel st an.

b.) Alf Ulm. Dür an Al an.

Albrecht III zu Cöthen und der A. Maria
Güß von Güssenberg Kinder.

-54-

- I. Anna, die sich mit Danien Hunk von Naumb.
verheiratete. a)
- II. Barbara, die Hofmeisterin zu Hoppin wurde.
- III. Margaretha, die sich mit Molken von Alst.
verheiratete.
- IV. Ursula, die sich mit Jungfrauen von Köpfel
verheiratete.
- V. Albrecht IV. heiratete meis. Rosa, mit der sich,
da er das Unglück erlitten zu werden.
- VI. Wilhelm III. heiratete von Naumburg zu Dabau,
den er überließ ihm mit seinem Bruder Günther
im J. 1537 die Herrschaften Drautenburg und
Dabauschen gegen 12000 fl., dann 2500 fl. Jährl.,
verpflichtete er sie von Rein und Küpfel,
mit 2000 fl. der Jungfrau Corvile von Naumburg. b)

Diese Abtretung muß von dem Alloviat =
Gütern der Herrschaft Dabauschen verstanden
werden, weil das andere Mirtsburgische Land
war.

1539 Am 31 Januar verließen sich die zwei
Brüder Wilhelm und Georg selbstmündlich
wegen ihrer verlassenen und anderen Güter,
wobei Wilhelm seinem Bruder Georg überließ.

1540. Land seit am Montag das freiwillige

a) Polnisch Adels Proben. P. 490.

b) Aus der Erkünde fürüber.

Am 24. Jul. 1545 kauft Milhelm von Aufburg
von Hofmannsburg dem Herzog Wilhelm in Lüneburg
20000 fl im Jahr 1545 für ein Schloss und Markt
Molzen. Im nämlichen Jahr im Tag nachburg
für ein 20000 fl Dunkfurt von Salzburg, Hitz,
Humb zu Pränburg, Humb Herten von Hirnsheim
und Eurt von Malien zu Malien. Im Jahr 1545
selben Jahr im Tag kauft Herzog Ludwig Mil,
Salman von Aufburg von Hofmannsburg zum
Einnah mit 6000 fl Salzburg auf vier Jahren,
gemäß dessen so oft Ludwig persönlich im Salz, ist,
er ist mit 4 Herten und Quellen, wo nicht mit
3 Herten und Quellen Lüneburg soll.

1545 Am 4. August kauft Milhelm von
Aufburg seine 20000 fl von Herzog Wilhelm in
Lüneburg auf, wenn er ihm kein Flagant oder
sonst einen Einnah geben könnte.

1546 Donnerstag nach dem heiligen Martini
1. 29 April / erscheint sein ab Druck Ern, A. Margu,
rath von seiner Schwägerin, Druck von Höf
gab von Aufburg einen sonnen sonnen
Druck, worin sie ist, daß sie mit großem
sonnen Druck sonnen Druck sonnen,
man. Druck Druck Druck Druck Druck
Jahr auf dem Druck 1546 in, Druck.

VII. Hans III zu Aussen, Wassenburg, Conz,
Druck und Aufburg, Druck, Druck, Druck,
Druck. Druck Druck Druck Druck Druck
Druck von Aufburg Druck von Aufburg zu
Wassenburg und Druck Druck von Hirnsheim

Zoftern, auch die von Pörschenburg, selbst Conzert,
Missgöding, und Unterwalschitten wohnen.

-56-

Märsen der einwärtschaffenden, und dänischen,
Händler schreibt ab in der Humanistischen Chronik von
Missionsorten im Jahr 1531: „Ermacht zu Oben,
„wieser kamen die Kunst in die Pörschen Hatten Pfa,
„von der Hand von Aufburg, selbst kam, Hatten auf
„sich in Hatten, wieweil die Hatten wieweil,
„waren bei den pörschen wieweil, die zu Hatten
„Aufs war nur Vicari, kam von Mammigen,
„dann die Hatten, ward in Mitten, die Hatten zu
„Oben Aufs ließe man einen wieweil.“

1599 Im 20 Januar übergab er mit seinem
Leiter Mithelm eine Urkunde über den Kauf
von Dabausen und Dabausen, die sie von
Gemeinden von Aufburg zu Pörschen, so viel er
sein Leben hatte, im 22000 f. ankaufte, wieweil
sich die gänzliche Hatten Hatten Hatten,
den an Anton Ligger vor sich ging. a.) Auf
dieser noch vorfinden Urkunden der Hatten,
wieweil die Hatten Dabausen und
Dabausen ist dies so viel möglich, daß alle
Aufs der Gemeindenschen Hatten Hatten,
wieweil die Hatten. Hatten, daß die Hatten
sich die Hatten = Hatten der Hatten nicht im
Hatten = Hatten Hatten, die Hatten
Hatten und Hatten Hatten Hatten,
yon hatte. Hatten wäre wirklich die von den
Glück begünstigten Hatten wieweil, die Hatten

a.) Auf den Urkunden über.

Namen Sularis in der Familie hätte vorwiegend
kommen. Dann glückte darauf den 14. Januar, wie wir
hier bemerkt haben, tratt ich mich mit dem
Milfaher in Harassacht Aisau mit dem von Spiden
von Lauburg zu Laubausanten ganz alten Aufseil
gegen 30000 fl. völlig ab. a?

1540 an Gallus v. 16 Octob. / bittet Hans von Auf-
berg zu Aussen an Abt Wolfgang zu Rongau
sein auf den 9. November seinen Rausen zu pfle-
gen, um ihn einen Geran mit Wein zu speisen.
In der selben.

1590 am Donnerstag nach Sonntage d. 14 August:
kürfte Hans von seinem Vater Erbstoff von Hof-
burg zu Garzburg für 11,500 h die Cönslein
Landschaften in beyden Pflanzungen zu Dilsch und Haff-
fain und die Haroltsen zu Garsen (Alten. b.)

1552 off Bragting auf Count Maltzke's Lab feil.
Apostels Tag 1. 26 febr. / vergliffen Herz mit Allen
wegen der bisser obwallenden Nothigkeiten
der Jurisdiction und Forstleuthkeiten im Meer.
von 1. Maltke's Conzess: / u. s. w. Gemüß dieses
Antrags ab wurden Herz mieten und sohn Gn.
wisse Herz mit auf all seinen Gütern aller Last,
gesetzt, ihm und der Familie ein ewiges Mitge,
von in einem bestimmten Bezirk eingeräumt
u. s. w. C)

1553 Am 10 April kömt Günz von Eysberg als
Zusatzkristen des Herzog Erbsopfs von Mittern-
berg vor. d.)

a, b, c, Arborescenz mit Horstige Stämmen.

d.) Willenb. Martenb. Gafel. unter San Francisco p. I. Z. Engl. 20.

1557 Jan 16 kauft Hans von Ruff
seinen Hatten Hans von Ruff zu Wabach, den
 dieser mit seinem Leib Erbschaft über den Wirt
hergefallen Mingefüll zukunft schloß.

Jan 2. Herzog von Württemberg 1557
machte er ein Vertrag mit dem Reich zu Göppingen,
war, gemäß lassen er, um in ganz seit
Reichlichkeit aufzuführen, für in Aufnahme
des Reichs und des in 23 Morgen besessenen Land
zufolge am Fluß Herzberg 135 besetzt.

1558 Jan 20 Jan kaufte Hans Ruff von Hans
und Walt von Hans Hirscheim Leib,
Müller und Haus von Hirscheim
und wurde Jan 18 August Leib und Jan 1564 Jan
27 Tag von Castell Leib besetzt. Jetzt bleib
ab bei seiner Leib zur Aufnahme der
Leib Leib Leib.

1559 Jan 28 März empfängt Hans Jan August
Leib als Leib Jan Leib zu Leib.

1559 Jan 24 Jan empfängt Hans von Hans
von Ruff und 15 Leib Leib und Leib, und
Leib und Leib bei Leib und Leib
und Jan Leib zu Leib Leib, Leib Leib
Hans von Leib 22,000 in Leib mit Leib zu
Leib.

1560 Jan 7 August Leib zu Leib,
Leib von Leib zu Leib Leib
zu Leib, Leib und Leib,
von Leib, Leib, Leib, Leib, Leib Leib
von Leib Leib Leib.

1574 Anlehnung zu jener 22000 fl. welche zu dem L. Ferdinand gütig
galt, dem Kaiser, P. Maximilian zu Theil, als einig-
sam der kaiserlichen Justiz, L. Maximilian zu Theil.
/ Copie der eingewilligten Urkunde, im Auftrage zu Torgau: 1

1569 wünte ihm der kaiserl. Confirmation über
die adeliche Ordnung und Freysheiten zu erhalten
hatten von der Ritterschaft, weil sie noch keine Frey-
bey hatten übergeben.

1569 den 18. November verglich sich Hans mit
Guinde über verpfändete nachbarliche Freyen.

1574 Aufseim den 1. Febr. verpfaute Hans von
Alexander Marschallau von Guggenheim und
Heinrich von Pfaffenbarg den zwist wegen eines
Mühlgrabens mit Jörgen von Raiburg zu Aul,
nimm zu vermittelten.

*) Hans war ein verständigster und überall
in Aufseim besessener Mann. Zu Lengdorf ließ
er das edlige stinerne Schloss mit vier Thürmen
bauen, wozu noch ein ganz Raiburgisches
Mauern über dem Schloss = Thor erblickt, weil
nämlich aus dem Thore eine Raiburg war.

Ein Junckfräulein schreibt:

Auf der rechten Seite über dem Thor:

- „ Hans von Raiburg von Guggenheim zu Aul;
- „ Raiburgischen und Pfaffenbarg Dom. kxi.
- „ Ma. Rath. An. 68.

Auf der linken Seite über dem Thor:

- „ Frau Marggraf Anna gebornen von Rosen.
- „ Raiburg zu Aul sein Engemal An. 68.

Hans mußte noch bey Anderten der 1577 verstor,
binnen Leinhardts Freyem von Burg zu Guggenheim
wegen seiner Aul von Marggraf von Emsbach
Aufseim aus der Erblichkeit; allein er wurde nicht
gefordert.

Kaiser Carl V soll ihn Hans gefragt haben,

wie viel Vermögen von seinem Gesellschafter Hermann zu,
yon? Dank antwortete, daß es, so viel ihm bewußt
war, gegen fünfzig waren. Er antwortete ihm
sicherlich: Er sey ihm vor seinem Tode wohl,
daß zur selben Zeit 60 Ransberg Hermann zu
tragen sollten. a)

- 62 -

Dank, starb 1574 am 5. October. Er
zwischen 9 und 10 Uhr im Winter in der Hand,
zu Langdorf begraben.

Anna Gmüßlin, starb jung schon vor
1572 am 9. März. Von ihr sagt das Totenbuch
zu Langdorf:

Anno dni 1572 dnica oculi, quae erat 9.
Martii obiit pie in Christo nobilis, lectissi-
ma atque Catholicae religionis flagran-
tissimae Matronae D. Margaretha
Anna de Rechberg, de Hohenrechberg;
Vxor nobilissimi et Clarissimi Viri, Joan-
nis de Rechberg, de Hohenrechberg in
Aichhaim, Rechberghausen et Schat-
psenberg Caes. Majest. Consiliarii.

7. 8.

Jansens III zu Aichen und der Margaretha
Anna von Rechberg Linder.

I. Veronika in Gmüßlin 1. Christoff Adam

a) Aus einem alten Manuskript des Ransbergischen Archivs.

von Eintrich, dann 2. Hans Malffart von Enzberg?
 Sie starb 1589 den 31. May mit ihr jüngster Mann 1604.
 den 15. Septembar. Beide liegen zu Ellwangen im
 Nist begraben. Auf ihrem vorlihen Grabstein
 steht ab:

„Anno 1589 den 31. Tag May starb die Edel mit
 „Ligamenten Frau Haronica von Enzberg
 „geboren von Enzberg von Hofenrathen den
 „selben Gott der allmächtig genedig und fromm
 „sezig f. w. u.

II. Felicitas war 1. mit Lorenz Vignier von Enz,
 Enz; 2. mit Jos. Ernst von Malan;

III. Dorothea 1555 mit Philipp Eintrich Pfört zu
 Zwisfallen mit

IV. Margaretha 1565 mit Georg von Foring,
 Foring.

V. Radigunda blieb unverheiratet.

VI. Haug Erkingen zu Enzberg fünf.

Von diesem als dem Vater der kleinen Enzberg,
 fünfzehn Stabenlinia, waren wir in einem
 besondern Absatz an den.

VII. Hans Gebhard zu Enz. Er vermählt
 sich 1577 mit Margaretha von Enzberg Frei,
 Hofe zu Enzberg Tochter, welche 1579 den
 26. Januar ihren Herzoglichen Bräutigam starb; nehmlich,
 da aber mit ihr keine Kinder.

1577, Kallte Albrecht von Pfaffenberg wegen ei-
ner Vergiftung Hans Gotsfartens einen Leibsch.
Brief an.

- 64 -

1592 Jan 15 Jm. Jurist Barzog Milhelm in Reim
an Hans Gotsfarten von Aufburg zu Aufen ein
Intercession Verbiten, ob Jan Herr das Georg Hilff
nicht ausgaltan zu lassen, daß der Herr alt alt,
nigant ofen seine Erlaubniß in formaler Form
Gnust ungungen, und es wegen des Herr des
Herbräuer des Leibsch. nicht ausgaltan.

1594 wurde er mit seinen zwei Brüdern Hans
Ekingar und Eckart Barufard von Barzog
Barufard von Miltenberg zur Engländer zum
Leibsch. nach Angewand bescheiden. Es ent,
schickte sich aber mit einer Rechts Rechts
Commission, in es ausgaltan war, und
Eckart Barufard ausgaltan zwei Herde zu se-
hen.

1599, stiftete er einen Leibsch. zu Aufen.

1600 Jan 26 Jm. Kallte er dem Jacob Herr,
ein über seine Leibsch. Güter zu se-
hen einen Leibsch. = Brief an.

1601 Jan 11 März ließ er sich mit seinen Brü-
der Eckart Barufard einen Leibsch. Brief
von H. Rudolf II ausgaltan.

1606 überließ er seinen Brüdern Eckart Baruf.
Leibsch. Reim in Rechts Rechts von seinen se-
hen Herr an Herr Barufard gegen Barufard.

Hans Gotsfart starb 1613 Jan 21 August Mor.
zwei zwei 1 und 2 Herde, und wurde zu

Euphar Lennhard gab das Holz dazu her. Oben Zweifel
war ihr Ansehen angestrichelt. Hagenau.

- 66 -

In was für Prozeß Euphar Lennhard bey der
Absterbung der Hofmannsbürgerin 1585, und
der Pfaffenkirchener Hauptlerin 1599 wegen des
Nutzguts Hofmannsburg und der dazugehörigen
Stücken, die zum Teil Losen waren, unentwickelt
würden, und was er für Schwierigkeiten überwinden
mußte, bis er in den Besitz von Hofmannsburg
kam, das ist oben bereits weitläufig erzählt.

1589 kaufte Euphar Lennhard Grafenstein
von Eitel Fritz von Mersbach, worüber
er aber gleich wieder im nächsten Jahr an
Graf Rudolf von Halsenstein für 26500 fl.

Euphar den Lützen zu Pfaffenkirchener wurden auf
den Grafenstein - Losen zu Conzdorf und
Linsenberg, die Milt von Aufberg zu Pfaffen-
kirchener und Milt zu Hofmannsburg von Fritz von
Horn 1566 gekauft, exportiert offen. Euphar
Lennhard erfiel sie nun von Georg und Proben
Grafen von Halsenstein den 18. Nov. 1603 für
30000 ungarischen, für sich und seine männliche
Eben.

1603 den 30. May ließ Euphar Lennhard gegen
den Pfaffenkirchener Leitzner den Herr Pfaffen-
kirchener Leitzner zu Neustadt durch seinen
Rat zu Conzdorf, Conrad Pfeiffer, protokollieren,
und sich von dem Notar Sebastian Meierhofer von
Gmünd eine Urkunde darüber ausstellen.

1603 den 14. Juli ließ man ihm die Losen,
mit dem Blutbrennen zu Hofmannsburg

von dem Rieße Lofenst zu erforschen; in Zwischig,
Zeit wurde aber auf die Herstellung der Dittan,
sehr junglich bezogen.

1604 von Patri Eufandra grüßte er den Rieße
Johann Hilge zu Damburg für 150^{fl} als Zins von
3000^{fl} da er auf der feinen Dittan Johanne von Hol,
mehrfachen solch von ihm zu erwarten fallen.

1604 am 22 August schickte er von Congdorf aus
der Dittansekt eine von den Herrschaften Hofen,
Nasbar und Hunsfamburg gebührliche Aulage;
entschuldigend sich aber mit Liebes Gebrauchskeit,
daß er bei dem bayrischen Dittan - Lein
nicht mehr selbst erforschen könnte.

Euseb Darnsart verließ 1605 am 20 October
Abends zwischen 7 und 8 Uhr zu Congdorf seine
Freiheiten, und wurde allseits beerdigt. Im
folgenden Verlaufe steht ab:

- „ Am 20 Octobris anno 1605: ist in Gott
- „ Anliglich verstorben zwischen 7 und 8
- „ Uhr mittags verstorben der wol,
- „ geborne Herr Euseb Darnsart Herr,
- „ Herr von Nasbar, Herr von und off
- „ Hofen Nasbar zum Hunsfamburg und
- „ Congdorf, Erbt: und wolspelig
- „ verstorben - Cujus Anima Dño Rivat.

Euseb Darnsart vermählte sich bereits 1596
im December zu Gmünd mit Johanne von
Mollmartschauer, die ihn allein einen
geborenen, aber 1588 abgestorbene Nichte von der
Geburt ihres jüngsten Sohne, Euseb Darnsart,
Herr II, Herr, und zu Congdorf begraben.

würden. Auf ihr jährlichen zu Elisanna fünf
Pfünn von Höfflingen, und das zu einem Ein-
satzung. Sie überlebte ihn, sieht sich noch
heute zu Gmünd auf, starb allmählich, und
wurde bey den Minoriten beerdigt.

- 68 -

S. S.

Lazarus Gerhard I zu Hohenrechberg und
Storndorf und der Johanna von Mollmets Gau,
seiner Kinder.

I. Ursula wurde auf das erste Mal mit Hans
Alf zu Wiesbaden, Storndorf und Glatt.
Sie starb am 14 August 1616 Nachts zwischen 9
und 10 Uhr. Ihr auf nachsichtliche sie auf das
zweite Mal zu Hans Alf von Alf zum Stad,
Stad, Storndorf und Storndorf. Sie starb 1656
am 30 März zwischen 8 und 9 Uhr Morgens zu
Storndorf, von wo auch ihr Leichnam nach Storndorf,
vorher in der Storndorf Storndorf
nach ihrem letzten Willen bey ihren Verwandten
beerdigt wurden. Ihr Andenken lebt noch
in einer Storndorf.

II. Veronica wurde die Gmünd Storndorf von
Alf zu Storndorf.

III. Osanna starb unversehrt zu Gmünd und
liegt in der Storndorf Storndorf beerdigt, wo
sie auch in einer Storndorf, und Storndorf
nicht anders vielen Storndorf ihren Namen
erwähnt.

IV. Maria. Sie starb als Jungfrau 1599 zu

X 1810 am 1. May schloffen die Leichen Jos. Hilbig, Jos.
Leislauer und Lajos Trausad u. d. 2. Hofmeister, Gos-
unbau, Muthenold, Peter, Clouzel und Laisgoldinger
mit dem Guardian des Bauführers zu Gmünd Jacob Laib,
einen Antrag ein, fünf Jahre, daß es diese Hof, selbst
oder seine Erben oder an allen Haus- und Hofstätten
den Gohelstein in unsern lieben heiligen Rachen Gärten
mit dem Hofmeister und Hofmeistern, Bräutern,
Mägden und anderen Hofmeistern, jährlich ein Salve
pro tota familia generosa reichbergerum zu geben,
und das Hofmeister ein halbes und die Gohelstein, 1. May,
1. Juni, 1. Juli und 1. August für die Hofmeister
aus ihrer Familie zu geben, wofür sie ihre
Hofmeister 1808 jährlich anzusetzen zu geben. U.

9 März zu Gmünd; von woher ihr Leichnam nach
Cöndorf zur Beerdigung geführt wurde.

V. Maria Johanna wird in dem Testament iſ.
von mütterlicherseits Auserw. Germa von Hoffmann
Lein geb. von Stäuflein 1606 mit ihrem an,
dann Gassewischen als Dienersalobin gewirkt.
Konst ist von ihr nicht bekannt.

VI. Maria Anna starb im vorjährigen 1609
am 7 März zu Cöndorf.

VII. Hans Philipp zu Hofenau, Doktor,
wird, sollte mit Gröndel der älteste Sohn
Euseb Dursch. 1608 verheiratet in seinem
mit seiner Lein Namen der Heiligen, der
Mutter zu Maldeisen mit der Gassewischen zu
Wasserdarben, dann 1610 die Güter zu Lein
zu Lein. +

Er verheiratete sich mit Anna von Lappenberg,
zuigle aber mit ihr keine Kinder. Nach seinem
1611 erfolgte der vornehmste sein sich mit Otto
Heinrich Gügler zu Lein, Meissenau
mit Meissenau, folgte aber ihrem an der
Euseb Dursch am 13. Sept. 1616 in der Lein,
konst nicht.

VIII. Caspar Bernhart II, der jüngere, Sohn,
von Lein zu Hofenau und Lein,
Lein.

1606 sollte Euseb Dursch mit seinem Lein,
dann einen Lein wegen der Abtätigung der
selben Heil in Hofenau seinem Mutter
Hans Gassewischen geb. 1607 war er der Lein
Heinrichung aller von Lein, die sie war.

von der zu Rosenauberg gehörigen, oben nat.
in Parten Gütern in der einen
der schloffen.

- 72 -

1610 Am 20 März mußte er sich mit seinen
andern Partnern und Brüdern von Rosberg
gegen Mistenburg aufstellen, daß ein jeder
von ihnen mit einem Pferd in Bereitschaft
stehen sollte.

1612 gab er H. von Rosberg, Johann Mil,
Johann, Euphrasius Dornier und Rappolt Willingst
Lohn: von Rosberg die nämliche Erklärung
abermal von sich.

1612 Am 8 Jun. verließ er Euphrasius Dornier
mit einem zu Gmünd wegen des Gmünd-
Lohnen zu Rosberg einen Vertrag; auf
übergab er in diesem Jahr dem Herrn zu
Lößgolding, Johann Mosning abzugeben,
sein vorliges Schloßplan zur Besichtigung.

1613 Am 19 Octob. gab er die oben bemerkte
Erklärung der Hand Gabsardischen
Verlassenschaft. Im nämlichen Jahr nat.
Lohn er 6000 R von Doctor Rosenbüchler,
um sollte ihm dagegen eine Obligation aus.

1615 nat. zwischens ihm, seinem Bruder
Johann Milchsack Rosen und einem zu Ros,
bergischen ein Vertrag wegen des Ros-
büchlers Rosenauberg und 1620 zwischens ihm
und dem Johann Milchsack Rosen allein
über den nämlichen Vertrag. Nach dem
Gabsard Tod nämlich malen sich auf die
Lohn des Willen Dornier Rosbergischen

Nobilität aus der Lapsa-Linie, weil sie älter
waren. Man verglich sich hin und her, daß sie das Ei-
genemigst gut gemeiniglich wollten.
Aber um Zeit aber verführten sie zu Augsburg,
fürten sie selbst allein zu zwingen. So bald
Ludwig von Bayern das bemerkte, setzte er sich in
Besitz dieser Herrschaft. Ein Jahr wurde dann
bei dem Reichstag in Regensburg, woher sie kam,
in Straßburg in sehr großen Kosten gehalten. End-
lich nach dem Reichstag wurde man sich einig, die
Reichsstadt zu Regensburg und Regensburg für das Reich,
für gegen Zahlung von 30,000 fl. Ludwig von Bayern
zu überlassen, daß sollte es nach dem Absterben
seiner Linie wieder an den Reichstag und alle seine
Angehörigen von Stamm und Namen von
Regensburg fallen. Ludwig von Bayern starb also
1020 von K. Friedrich II von Hohenstaufen ge-
löst, die Herrschaft ganz allein.

Von dieser Zeit an bildete Ludwig von Bayern
mit seiner Familie eine neue Dynastie,
in Linie zu Hohenstaufen und Hohenstaufen,
welche letztere sich in der hiesigen Linie
findet. —

Der nächste Vergleich über das Reichthum
zwischen den Agnaten geschah 1039 von 26 Jül.
Gemäß dessen hatten die Regensburger zu Reg-
ensburg und Regensburg für die Reichsstadt-
schaft Hohenstaufen an Graf Ludwig von Bayern
und seine männliche Linie ganzlich ab. Erst
mit Absterben seiner Linie soll sie gegen die,

74-
zahlung von 10,000 fl. an die weiblichen Erben von dem
ältesten Aufbarg zu Euzdorf übergeben; und
wenn auf diese Zeit, darüber sollten, an Herrn Ernst
von Aufbarg zu Meißensheim und dessen Haus.
kommen fallen.

1615 kriegte sich Salzer Leinwand mit Joh.
Loth von Aufbarg geb. von Euzdorf wegen
zu Meißensheim wegen der zwei aufbargischen
Häuser zu Meißensheim, die sie ihm zu verkaufen
ganzlich überließ. Im nämlichen Jahr 1615
verfiel er die meiste aufbargische Meißensheim-
Lohn für sich und seine Mutter zu Euzdorf
und Aufbargheim.

1616 verkaufte ihm Dr. Christoff Magnus von
Jugolstadt wegen des Pflößleins zu Traß,
verf. das er ihm zur Meißensheim gab einen An-
trag auf. Im oben diesem Jahr fertigte er
seinen Mutter zu Aufbargheim für 3000 fl.
einen Güter. Am 12 Sept. lief er in einem
Lohnbrief, den er dem Christian Magn zu An-
gepass, über einige Güter auf, verkaufte, den
Lohn eines Meißensheim Herzog Maximili-
ans von Bayern.

1617 kömte eine Güter von dem Meißensheim,
aufbargische = Aufbargische = Lohn wegen 10,500 fl.
von, die sie in die Infanterie von Hofenau
noch zu fordern sollten.

1620 im 3 Januar wurden Hans Josef
Hogelung von Ernst Jörg Graf zu Hofenau,
Lohn, Jos. Albrecht, Hans Magn, Rudolf
von Meißensheim und Salzer Leinwand von Auf,

borg zum Oberhaupt zu Hofenkräusen ernannt.
 Am 17. Jun. 1623 schickte obiger Graf von
 Hofenkräusen dem Grafen Hans Eysen dem älteren
 in Holzmünde, seinem Schwager Eysen dem jüngeren
 in Bayreuth in den Besitz des Schlosses von Hofenkräusen,
 um zu setzen, das er ihm mit Einwilligung des
 Landesherrn, des Herzogs von Brandenburg,
 zukünftig sollte. Wie lang Eysen dem jüngeren das
 Hausbesitz besaß, ist mir nicht bekannt.

1623 schickte er die Hofenkräusen und ihre
 Pfandbriefe an den Landesherrn. 1625 sollte er eine Obli-
 gation für 6500 fl. und.

Im Jahr 1626 am 20. Jun. schickte Eysen dem
 dem Grafen D. Ferdinand II. wie sein Vater Wolf
 Eysen von Bayreuth zu Weissen, dem die Er-
 bebnisse von Kaiser Maximilian seinem Vater,
 dem mit Sitz und Stimme auf dem Reichstag
 wieder zu versichern und zwar unter dem
 Titel: Graf von Bayreuth und dessen Sohn
 Eysen von Hofenkräusen und Hans zu
 Aisen. a) Eysen dem jüngeren seine Herr-
 schaft Aisen zu einer Kaiser Herrschaft erheben
 und er mit 20 fl. monatlichen Aufschlag nach 17
 Reichsthalern 45 fl. Rente in die schwabische Gra-
 fen Collation aufnehmen.

Da er nun auf eine solche Weise Aisen dem
 Anton Eysen, wiewohl als sein Sohn erheben,
 ließ, sollte, aufzinsen wollte, so erwartete er
 gegen sich alle Ritter und Edelleute, die ihn auf

12.) Ein Formelium des Anassimontus Eysen.

- 76 -

Der Palla mit Mandaten überschrieben. Allein
dieses beschränkte den Gräf Caspar Donauert nicht,
vielmehr ließ er sich auf Hofmannsburg zu sei-
ner unmittelbaren Bischofsjurisdiktion ansetzen,
wobei 1638 am 29. October gescheh. Der Lärm
der Ritterschaft war nicht groß; denn
wirklich hatte er sich mit Hofmannsburg in Rück-
sicht des Ritterschirms in unmittelbarem Anschluß,
wie mit Aysen. Ein Gutachten zu Hof-
mannsburg und Aysen waren sehr um die
Hand gewesen. Einnahme kam der Ritterschaft,
und schenkte die Pannen für die Ritterschaft,
und ein andrer Maß ließ Caspar Donauert die
Ordnung Pannen eintragen. Auch für Gräven
der Graf der Ritterschaft entgegen, sollte,
ist mir unbekannt, der der Ritterschaft nicht
unbekannt. Der Prozeß dauerte ein Jahr,
gab jedoch nicht und wurde erst 1726 am
9. November, wie leicht zu verstehen, zu Ende,
denn der Ritterschaft entgegen. Zwischen
erhielt sich Caspar Donauert mit einigen seiner
Nachfolger doch in der Handhaft und würden
selbst bis zur Auflösung des Bischofs übergelassen
haben, wenn sie die stipulierten Güter zum
Ordnung aus ihren eigenen Händen fort bezeugt
hätten.

Am die nämliche Zeit wurden Caspar Donauert
und in einem Prozeß unter dem Act nachvoll.
1636, nach Georg Laßman Harnen zu Braßdorf
eingezogenen Verfassung. Der Graf
eignete, sich sehr der Jugend = Kunst zu;

fiel auf die Obsequenz bey dem Harnack Joseph den
 von zu Straßdorf 1596 anfolgten Todt bethrunt,
 und da er auf die Horstallungen der bethruntlichen
 Lirien zu Außsierung davon nicht ablassen wollte,
 so wurde er von weiter von yndustriar Lirien
 durch den Rupal-Consul und Harnack zu Gemüth,
 M. Joseph Pflüger von offenklicher Anzahl aller
 ankomminizient, aber nach angriffen der Appella-
 tion, von Lirien - Mäuz den 10 Junius 1638 win,
 der lob gepreiset. a.)

1648 den letzten Jahr hat deniffig jersigen
 Ringab hatte der Graf hat Anglück, daß Hofen,
 ansehung von der französischen Ansetzung zu
 Pflandorf listiger Mäuz angenommen, und
 fürstlich zugewiesen wurden.

1650 muß Eupar Darnardt Geküßelstisch sehr
 yatschüest gewesen seyn; und hatte er die Hoff-
 ung mit seiner Frau Kinder zu erzeugen, nicht
 entgangen. Denn den 18 Sept. Lirien Joseph Pflü,
 da ihm der Dr. Hieronimus Mäuz von Göppin,
 von einer köstlichen Lirien, woyon er wörsch-
 lich ein, oder zugewiesen zur Markung der Mä-
 uer und hat Haupt vormittag müßten si,
 und yulian Geküßelstisch groß, ad libidinem vero
 suaviter et rion procreandi excitandum ihm Lirien,
 Lirien vor dem Pflandorischen ansehung müß,
 da, wober ihm der Arzt einen forschten und
 staltlichen Effect gepreiset. b.) Lirien Lirien

a.) Gründlicher Bericht und wörschliche Ansehung v. Eupar Darnardt
 Gräuen zu Pflandor und Notan Lirien. — b.) Aus dem Lirien hat Cor-
 lort an Gr. Eupar Darnardt.

Das H. Doctor war vormalig sein Diener, =
Medizin, da sie so vormalig seine Dinge bewirken
sollten.

- 78 -

In dem Jahre 1584 starb Groß Eupar Euphar
wird der Herrschaft des Landes Großpöhlungen
gänzlich entzogen. Ich habe oben erzählt, daß
Abt von Euphar im Jahre 1584 dem Pöhl
Münzberg des Landes Euphar einen Brief zu
Lohn antragen mußte. 1585 In dem letzten
Abt von Euphar, Ulrich, starb, erklärte
Ulrich seinen Brief an den Pöhl als vollen mit dem
Pöhl vereinigen. Erwiderte protestierte
im die ganze Familie Euphar mit in den,
sondern in dem von Euphar zu Pöhl, als
nach dem Lande Euphar mit in den in Pöhl
1586 bei dem Pöhl vereinigen anfangen. Ein
Gemeinde, welche der Pöhl für die Pöhl
ausführte, waren, weil keiner von dem Pöhl,
dem Pöhl vormalig von dem Pöhl, =
wobei Albert abtun.

Euphar vereinigen beschloß, daß Großpöhl,
von der Pöhl oder von Euphar, ab
müsse sein, so lang noch dem vormaligen
Pöhl mit dem Abt von Euphar vereinigen, =
selbst vereinigen werden. Und in dem abt
Lohn in Euphar noch als Hauptvereinigen,
weil Großpöhl eine Pöhlvereinigen
Lohnvereinigen. 1592 vormalig sich alle
von Euphar zu Euphar, um sich Euphar in,
ja, als andere Familien vereinigen zu
vereinigen. Das Euphar sind Euphar und sich

sich Münzbürg in gütliche Handlungen, desofen
Zusammenkunft einzulassen.

- 79 -

1593 traf Lorenz zu Nürnberg einen Vergleich,
gemäß dessen ihm und seinen nachfolgenden Leibern aus
des Kaisers wegen 4000 fl. zugeteilt wurden. Er
wird mit dem Kaiser selbst nicht in den Krieg, weil
er gleich dem Kaiser starb, wofür aber sein minderjähriges
Sohn Albrecht Hermann. Der Kaiser war,
gleich wegen der gemeinsamen Abreise zu-
sammen, so geschiedenen in übrigen von Augsburg
abnommen sogleich gegangen.

1599 starb aber auch Albrecht Hermann und
so zog nun Münzbürg des Kaisers Anordnungen an
sich, ließ sich schicken und setzte einen Mann,
den Kaiser, bis zum 1623 Graf Andreas von
Halsbach als Kaiser geline wurde. Der
aber Graf Andreas 1627 während seiner Mann,
des Kaisers starb, wofür jedoch der Kaiser
des Kaisers wieder in seinen Anordnungen,
worin ab bis 1639 war, in welchem Jahr
ab Heinrich Gottfried im Georg Ludwig von
Mannheim war, wurde. Dieser Lorenz
setzte zwar den Prozess bis 1650 fort, zu dem
1644 in des Kaisers, ließ sich schicken, geschiedenen,
zu dem die vorige Handlung; allein er wurde
wieder außer Besitz der Anordnungen, und
Münzbürg erhielt sich bis auf den Tag, zu dem
denn, wo die Oberaufsicht an die
König Mintenburg überging.

Auf einen solchen Wunsch von Prozess,
zu dem Unglücksfällen brachte Lorenz

Ob Johann Friedrich Lebnitz zu; er ging über 1651 Jan 3 Sonntag Mittag zwischen 11 und 12 Uhr an einem Freytag zur weihen Rufe über.

Er wurde als Kind des ersten Herzogs 1616 mit M. Polner von Weidenau, mit der er viele Jahre im Kloster zögerte, von einem über eine ganze Reihe Jahre im weissen Alter ge-
langte.

Seine ganze Familie war Georg von Königsberg, der er 1630 einen Herzogtumsbrief überreichte.

Als er zum Ende seines Lebens kam, war er in der Hofzeit mit Anna Amalia Witt-
und Pfingstweib 1642 auf dem Schloss Hofen-
burg. Er war mit der damals Königin,
der Herzogin von Mecklenburg GutsMuths,
Kind im Jahr 1630 mit Meissel von Burg-
burg Capitän Lieutenant verwandt. Man
gab ihm nachher den Namen = GutsMuths
nachdem Georg von Königsberg mit der Familie
Burgburg in weitläufigen Beziehungen.

Als er zum Ende seines Lebens kam, wurde er
als Kind des ersten Herzogs mit Graf Hugo zu
Königsberg. Er war geboren am 26. Jul. 1664
und starb am 25. Jul. 1676 wahrscheinlich zu
Ampfen, wo, in der Eile der protestantischen
Hauptkirche in der Altstadt zu Ampfen
beigesetzt wurde.

Von der von Weidenau zögerte Georg

Darunter folgende bekannte Personen:

1. Johanna. 2. M. Dorothea. 3. Anna Maria.
4. Euphrasie Dorothea M. 5. Johann Georg. 6. August.
7. Simon Cominikus und 7. Georg. Diese verblieben,

dem Herrn das Licht der Welt, zu verliessen sie selber
winnen. Nur

8. M. Franciska und 9. M. Kunigunda an,
wussten und wurden Klosterfrauen, Cominikaner
Ordens zu Einsiedeln am Rhein.

Die Königsbühnen gab es in:

1. M. Johanna in unsern Gemüthen Christoph
Hiltsch Grafen Erzherzog von Glött.
2. Dorothea Klosterfrau zu Leinfelden von En.
En = En, welche den 25 April 1688, starb.
3. Ann Maria und
4. Caspar Bernhard IV starb jung.
5. Hans IV zu Hofen am Rein am Rein,
gab es den 5 Jun. 1631.

Graf Hans am Rein 1639 von H. Ferdinand III in
primas preces auf das Comitalt En, von En,
von En aber keinen Gebrauch machte. Weil,
erst lebte stazimal noch sein Bruder Euphrasie
Dorothea wab wagen in der Hut zum geist,
Lein Plan in der best haben.

1650 den 2 August vermählte er sich zu
Lein in der Plan in der best haben mit Katharina
und Elisabetha Grafin von En, Graf Hans,
in der best haben.

1654 verklagte sich Wilhelm Erzherzog von
En zu Rein am Rein über das Mag am Rein in
den ersten En am Rein, und best haben.

gegen Graf Johann von Ansburg ein Mandatum sine
Clausula aus, welches ihm am 20. Febr. 1546. zu
Johannnesburg vürf. am kaiserl. Notar Johann
Simbolt von Gmünd insinuiert wurde, wogegen
er aber scheinlich protestierte, indem er besagte,
dass, ob sich kein Anwand, sondern irrthümlich Mag.
galt; wiewol aber ihm Erzherzog Maximilian zu
so leichtig fallen, so wollen er ob ihm stehen. a.)

Notar beschuldigt, dass er nicht nur die Prozeß-
ten des Grafen Johann, sein Leben zu; sondern
auch die Ansburger zwischen ihm und dem
Landesherrn durch die Stadt Gmünd, sehr weit. Da
erst die Stadt ließ z. B. keinen ansburgischen An-
walt zu lassen, ja so gar ein gewisses ansehn-
liches Maas, in die Gmünd Stadt zu stellen war,
halten sollte, zum Honorar ein, obgleich der Notar
das Recht, sich vor dem Magistrat verantworten;
da, so von Honorar in die Stadt, und von der Stadt,
in die Stadt zum Honorar zu setzen; aller
Friede zwischen den Bürgern und Ansburg,
sich nicht zu verletzen; in gewöhnlicher Maßzeit
im Spital am St. Jürgens = Hospizium abzusple-
nen, ja allen Bürgern das selbige Recht in
Müllersdorf Johannnesburg zu besetzen war.
Herr. Der Herrscher befahl allen Ritterschaften
zurück, und gar nicht in die Stadt zu kommen.
Dieses geschah in der Person 1666. und 67. Die
Ansburger Bürger waren einige vornehmste Ansehn-
liche und Gewandte in der Familie; z. B. der Herr
von, die vornehmste Maßzeit am St. Jürgens
Hospizium, u. s. w. Nach dem man sich darüber

gerichtet geung fallen, insofern man sich einrichten wird,
 das gültig. 1668 den 17. Novemb. wurden zu Dampthau
 ein Vertrag über diese Privilegien ausgestellt,
 und selbe gültig abgelesen.

1665 den 10. Jun. besaß Graf Hans zu Minnewin
 zwei Minnen von Münnigen Jasanten, Gültan,
 Leihungsfälle im Hainfeld, in er aber aben im
 Besitz war, an das Kloster Othobrunnen zu H. H.
 Leihen.

Graf Hans sich die meiste Zeit in Jlantien
 auf, wo er am 1076 den 1. Jun. starb, und begraben
 wurde. Von seiner Gemahlin hinterließ
 er eine einzige Tochter im Erbteil, die Grä-
 fin Anna, welche 1677 mit Graf Max Wil-
 helm von Limpurg = Ogenim verheiratet, und
 folglich die Alodial = Herrschaft Jlantien zu,
 die, Hofenrothberg aber an den Jasanten von
 Conzdorf, den Grafen Danrad von
Rufberg als von seinen und alten, den Hofenroth,
 an in der Familie zurück kam.

Maria Anna starb 1738 den 20. November
 in dem 77^{ten} Jase in dem Alter.

Leben des Ritters Caspar Darnard I.

IX. Johann Wilhelm zu Conzdorf der dritte
 Sohn des Caspar Darnard I. und der Johanna
 von Hollenroth. Er wurde in Conzdorf
 und Hofenroth in der bräutlichen Zeit
 erzogen, und wurde besonders in der
 Kriegskunst, und in der Besondere in der
 Kriegskunst.

anlagte er seinen Hof zu Hofenreuth zu
Günstau beim Ländel, Graf Caspar von Dornau.

- 84 -

1605 Im 1. März verheiratete Johann Wilhelm
mit Anna Regina von Dornau. Darnach zu Hofen-
reuth im Ländel von Gengenbach Tochter
einen Heiraths Vertrag, im 1. Juli 1605, und
im 1. Juli im nämlichen Jahr am 25. März
zu Hofenreuth ihren Heirathsbrief unterschrieben.

1606 bekam er mit seinen Kindern und Mit-
tern zu Hofenreuth einen Heirathsvertrag und
selben Heirath zu Hofenreuth von seinem Onkel
Hans Jakob von Dornau zu Hofen.

1609 ungsang er in württembergischen Mein-
gastell-Land zu seinem Heirath am 16. Jan.
Lübbach zu Gengenbach. Im nämlichen Jahr
ging er schon mehrmals bewußte Heirath
zu Hans Jakob von Dornau Heirathsbrief vor.

Johann Wilhelm verließ sein Heirath
am 1. Jan. 1614, worauf, ließ seine Frau 1615
am 24. August mit Caspar von Dornau zu
Alsfeld, Alsfeld, Allmantingen und Mönchhof
verheiratet. Ein Heirath 1659 und liegt in
der Pfarrkirche zu Gengenbach begraben.

g. d.

Johann Wilhelm zu Gengenbach und der Anna
Regina von Dornau Kinder.

I. Christina Waldburga wurde 1609 zu Geng-
enbach geboren und verheiratet. Ein Heiraths-
brief am 16. Jan. 1634 am 27. Jan. zu Gengenbach mit

2. 1812 Am 16 Octob. Anbringen auf Josef. Wilhelm
und Lukas Bernard mit ihrer Tochter Paul. Philipp
Carsten Anna geb. von Faggenheim mit
Namen Alte Faggen wegen ihrer Forderungen
an den Polystoff ihrer soligen Ehefrau u.

Anton Herr von Damm, Burggraf zu Lauen-
burg und Forst, Erbälterkammerer von der Graf-
schaft Lauenburg; war sein Vater im Jahr 1639 im Haff-
bus mit Tod abgegangen, hinterließ er einen
Graf Anton von Damm.

II. Cleonora Barbara starb als Kind von 15 Mo-
naten 1611 den 27 Februar.

III. Johann Wilhelm II wurde nach seines Vaters
Tode am 17 April 1614 geboren und
den 18 darauf zu Emden getauft worden;
er starb aber bereits 1615 den 6 März.

IV. Johann Rudolph geb. 1606, war Comthur
zu Aistadt im Augspurg, dann Hofrath 1623
zu Ellwangen. 1628 schwor er zu Aistadt und
1631 den 22 Sept. zu Augspurg als Comthur und
und wurde wegen der beschwerlichen Kriegsdienste,
für per procuratorem Christian Paul der Zeit.
Christ Doctor und Inspect der P. Mönch zu
Augspurg 1634 den 29 März, ohne vorher die
Führung gemacht zu haben, zu Capitul gelangt
zu sein.

1638 kam er als Comthur von Aistadt her.

1640 den 10 August wurde er von dem Comthuri-
rat zu Augspurg als Administrator des Bischofs
eingesetzt, weil der erwählte Bischof, Ezzha-
rd Pignatelli Franz von Castelnau, dessen Vater
seiner Hofmeister war, die kanonischen Gesetze
noch nicht kennen sollte. In dieser Eigenschaft
wurde er 1648 den 20 Decemb. von dem
Kloster Marabain im Auftrage von
den Grafen von Oettingen, der von selbst

300 fl. forderten, zu bezahlen.

1649 den 26 Febr. versinkt er die äussere Kirche Com.
probst. *

1654 den 21 April wurden er zum Reichs Bischof,
Probst und Hohen zu Ellwangen erwählt. Er
hinterliess Probst 6 Jahren mit viel dem Bischof vor.
Da der Bischof Pignin den 10 Jul. 1655. in
weltliche Administration das Bischofthum versinkt,
so blieb dem Probst Johann Rudolph Bischof die Geistlichen
bis auf seine Todtsjahr, und die Rathschafferschaft.

1660 den 6 April mußte er sich zu einem Rhein-
pfaffen lassen, und blieb dem Rheinpfaffen von
Einkaufsal im 50 iesten Jahren beim Ab-
tritt der Hand. Er wurde darauf in der
NistbKirche zu Ellwangen neben seiner Frau
zur Erde bestattet.

Unter seinem Bild in der NistbKirche
steht:

„Johann Rudolphus a Rechberg ab Hohen-
„rechberg Episcopus. August. Administra-
„tor. Electus A. 1654 die 21 April. mori-
„tur A. 1660 die 6 April. praefuit Ann. 6.

Johann Rudolph war wegen seiner Geisteskrankheit
und Nachschaffens mit ihm allgemein gestatteter
Mann, wesswegen ihn auch der Herzog Albert
von Baiern zum Hofmeister seiner Töchter, Mari-
milien, Prinzess Erzbischof zu Köln und Al-
bert Pignin Bischof von Trier und August-
burg erhob. Als Administrator und Probst
war er sehr bei Hofen und Rittersn allge-
mein beliebt im Hofe. Um die 60

- 89 -

X 1852 Im 16. Nov. und 1853 Im 1. Nov. wurden
Im Hof Lübeck von Cosfayog Friedrich Carl
von Grünig auf Hüßberg 2 ganze Stück
mit Citronen angewandt werfen.

zinsung und Löhnung der Jugend zu befördern, rief er die Jesuiten nach Ellwangen. Ein Brief des Obersten von Jagten-Lichtenfelsen anspornete er wieder, im Herbst des Jahres künftige, laute die ganz besten Riesen, und besorgte das den seinen Pflichten und das Geschäft unermüdet bis zu sein Ende. a)

V. Heinrich Alexander wußte der Militärsdienst und starb 1638 in seinem Lande, da er als Oberst-Leutnant, Lientenant von dem General-Leutnant Grafen von Gallo kommandiert wurde den Herrn von Mol- gast in Romm mit Lebens-Mitteln zu versorgen, welche er nicht glücklich in das Mark setzen, aber er sollte seiner das Unglück im Rückzug von den Feinden zuzugewandt zu werden. Zwar selbst er ließ sich im kaiserlichen Mann mit den Feinden durch die Mauer der Feinde, bekam aber einen solchen gefährlichen Schuß, daß er gleich bei der Ankunft bei dem General seinen Geist aufgab. Er wurde sofort zu Malien in Bayern in einer protestantischen Kirche begraben.

VI. Bernard Bero der einzige Sohn Johann Wilsch, der seine Linie fortsetzte. Er wurde 1607 den 17 März zu Eongdorf geboren und den 19. ^{ten} gestorbt.

1636 den 4 August nahm er mit seinen Brüdern die Heiligung zu Eongdorf und den 11. August zu Hofenraiburg an.

1645 erhielt er die Erlaubnis, über das Jagden im Brautland, 1664 die Wirtshausge,

seiner Miethenpfand = Lehen im 1678 auf Absterben
des Grafen Johann von Ansbach zu Ansbach den
Blutbarn zu Hofenaußbach.

Er vermählte sich 1640 am 15 Januar mit
Maria Jacobea Fugger Gräfin von Ansbach
und Meissenborn, welche 1676 zur Begabung zu
Hofenaußbach 800^l stiftete.

1648 am 7 September ersinkt Bernard Bero
Oberstallmeister von Herzog Alrich von Wir-
temberg in Wasser, wodurch er ersinkt,
den Herzog Albrecht in Lärnen in Grinner,
nimm zu bringen, ihm das hundertprocentum Herd
zu pfücken, das er so sehr bedürftig, weil er bey
seiner Gefangenschaft wenig genug der Dingen
verloren haben.

Mit dem Winterfluß im October 1648
ersinkt er denn zum zweiten Mal nachher,
in Herzogthum Courdorf wieder zurück, wie wir
das Kaiserthum bey Hildt Ernst I zu Meissenstein
erschaffen werden.

1661 am 1. Jan. übergab Georg Ferdinand
von Hildstein zu Ansbach das Hildstein und
die Maßstiftung zu Courdorf für 300^l. Die
Kaiserin von der Pfalz Albrecht von Pfalz
bey und seiner Gemahlin Gräfin Adelheid
von Markaußbach vom Jahr 1622 den und den
Tag nach St. Agatha für.

Bernard Bero war ein, seine Person. und
auch ein Fürbittmeister Hofe, wo er ganz,
nur Rath, Oberhofenaußbach, dann Oberhof.
minister und Hildstein zu Gröning war. 1674

X 1686 den 18 Januar quirtlich Verwandt Loose

, den Erbschaft Philipp Kalender von Leuburg für 150/

gibt von 2000/ Capital, den Tag den Herr Leuburg

zu aufbringen late. U.

Am 8. Jul. erhielt er von dem Fürsten in Dürren,
Serdinard Maria 10000 Gulden Donation in Aufseim
 „ zum Halften als ein Hofmann Fürstlich lauzer
 „ Zeit ward Jahr gelastet Jahr einjährig ward er,
 „ Hofmeister Dienst. ”

Nach dem Tod des Grafen Johann von Aufseim
 zu Aufseim, 1676, erbte Bernhard Bero in Dürren,
 Pfalz Hofmeister im 1677 Erb Aufseim Aufseim
 bürgermeister. Auf in Dürren bewohnte er den
 Güter Einkünfte, Altköpen im Donauzug an
 sich. 1676 Am 8. Jun. stellten er für seinen Sohn
 Franz Albert den Hofmeister ein, statt seiner in
 Hülfigung zu Hofmeisterung einzunehmen.

Nach dem er 66 Jahre dem Fürstlich Dürren
 am gestand hatte, starb er 1686 Am 9. Jul.
 im 79. Jahr seines Alters, seine Gemahlin
 war im Jahr 1695.

Hier im Hof zu Dürren ist sein aufhaltender
 Leichnam, wie er auf dem Grabstein liegt, abge-
 bildet, wober man diese Inschrift liest:

„ Anno 1686 Am 9. Juli 5 Uhr Abends ist Gott,
 „ selig aufgestanden der Hof- und Hofmeister,
 „ in Dürren, Herr Bernhard Bero Hofmeister
 „ von Rechten auf Hofmeisterung, Herr
 „ zu Aufseim Hofmeister und Hofmeister,
 „ Dürren, Dürren auf Altköpen, Donauzug
 „ und Einkünfte, der Fürst. Hof. in Dürren
 „ Christen Hofmeister, gesammter Hof im
 „ Hof zu Dürren, Dürren und allen Hof.
 „ glücklichen Dürren Gott in langem Aufseim.
 „ Aufseim und Hofmeister wollen. Amen. ”

Bernard Beros zu Longdorf und der Gräfin.
Maria Jacobea Fugger, Gräfinn zu Lirch,
berg Linder.

- 75 -

I. Maria Theresia im 1655 am 19 Jun. morgens
zwischen 1 und 2 Uhr, im 15 Jahr ist alt Altar in
im Lindöblturm zu München starb.

II. Maria Regina Franciska trat 1663 in den
N. Clara Ordem im August zu München und da,
kam bey ihrer Profaß den Namen Maria Jacobe.
Zur Außsauer erhielt sie von ihrem Vater 4000 R.

III. Franz Albert geb. 1645 am 14 Jul. wachen mit
Zuwilligung des N. Leopold 1699 am 28 Jun.
den Gräfin = Namt seiner Morältern winter von.
1670 am 22^{ten} Jun. übergab ihm sein Vater die
Regierung der Herrschaft Longdorf.

1687 am 7. Januar ließ er sich zu Hofmannsburg
kürdigen.

In den Jahren 1688, 1706 und 1712 erhielt
er die Blüthe zu Hofmannsburg und Longdorf.

1695 am 18 August. küßte er von Wilhelm
Walman den Altvateren Heil von Augsburg,
Leipen.

1699 am 3 Jul. stiftete er die Caplaney zu
Hofmannsburg, wofür er zuerst einen ganz
neuen Kirsa, in sein Vater zu bauen ansetzte,
den angesetzt hat.

Von 1709 am 10 October ist von ihm noch
ein schatzes Verzeichnis vorhanden, welches er zu
der geistlichen Regierung in Emslang abgab.

ließ, wobei er in Einmüthigkeit bringt, daß diese seinen
 Oheim zu Conzdorf, Jos. Franz Mayer, der über
 bereits gestorben war, auf offenkundige Weise
 ankommen lassen ließ, weil er auf seinen Tod,
 Laß sein Haus zu Marzlingen der von Miß,
 goldig bezogenen Infant zu gewinnen ließ,
 die besagten Häuser in wegen diesem Infant
 offenkundige Maffn in der Regelle zu Mißgolding
 zu lassen unterließ, und Constant diese Befehl
 mit auf ein ganz Gutachten nehmend, nicht
 pfändete.

Graf Franz Albert besaß in Hartsfelden Hofen,
 Raiberg, Conzdorf, Pfaffenberg und Raiberg,
 Säulen; in Dürren über Dürren, Oalkonau,
 Lomberg und Galkenberg. Raiberg
 kaufte er 1686 am 10. Dezember um 27,000 fl. von
Hans Conrad von Hirsheim wiewohl er in Dürren,
 Lin. a.)

Nachdem Tod des letzten zu Raibergsäulen 1677,
 Hans Wolf von Raiberg wurden die verbleibenden Dürren
 Dürren und Raiberg von Oalkonau eingezogen, aber 1713
 Graf Franz Alberten wieder gelassen, der mußte
 er am 28. Jul. dieses Jahres einen Raiberg erblassen,
 wiewohl er dem Hans Oalkonau das Jus aperturae zu
 Hofenbergs wiewohl.

a) Hierfür war Raiberg dem Geistlichen Erzbischof von Egb zu gewinnen, wegen was,
 zu lassen 6780 fl. Am 28. Jul. alten Kalenders 1686 wurden die Dürren,
 um ihrer Pflichten wegen sich zu lassen, und von Hirsheim dem Graf
 Franz Albert von Raiberg zu gewinnen, und sich in der Dürren
 seinen Oheim Mayer zu Conzdorf zu lassen, weil nämlich der
 Hans Conrad Dürren 28. Jul. von Raiberg so viel als zu lassen sollte.

1673 Jan 28 May gemeinschaftlich mit der Fürst-
bairischen Kammer = Kammer Kassarina Barbara
Anna Gräfin von Fürst und Wölter, der
Grafin Offward von Fürst und der Gräfin
Margdalena Kassarina von Fürst, und
sollte an diesem Tage in der Residenz zu München,
sowohl in Gegenwart der durchläuchtigsten Herr-
schaften sein Hofzeit = Fest. — Aufbruch winter-
lich Franz Albert dem Militär = Platten, und
wofür fünfzehn Gulden bay. Er war 1683
bay dem Erbprinzen von Münch, bay dem Erbprinzen
von der kaiserlichen Kaiserin Anna, Prinz-
bischof, Graf, Prinzess = Meissenburg, bay dem
kaiserlichen Kaiser bay Franken, u. s. w. Zu
der Folge kommt er als Erbprinzipal Kammer,
kaiserlicher Rath, Obrst = Rittmeister und Pfleger
zu Ebing vor.

In dem vorerwähnten Briefe befindet sich ein
Jurisdiction Protokoll vom 2 April 1704 über
ein Einvernehmen des Schlosses Hofenau, also im
kaiserlichen Kaiserlichen Krieg, wo Mintenburg
auf dem Osterreich, stand, und Graf Franz
Albert in diesem wasserfährlich vorüber
sah. Auf der Zünge Ausgabe kamen 200
Mintenburgische Granaten, von denen jeder
mit 3 Granaten versehen war, welche zwischen
1 und 2 Uhr vor dem Schloss, an welchem Tag und
Jahr wird nicht gesagt. Ein Soldat, der man
wegen des starken Windes nicht bemerkt.
und vermuthete, stiegen über die Felsen,
ließen die aufgehängten Leichen fallen und ließen,

gan zu der Hof einzuführen. Nachdem er die
wünschtesten Beschlüsse genommen, ließ er Mitternachts
die ersten Hölzer legen, mußte er die Hof und
den Pflanzbaum auf. Am Tage darauf kamen
50 Arbeiter zur Ablösung an und 3 oder 4 Tage
darauf der General Horn mit sehr Offizieren,
besetzten das Schloss, und feierten bey dem Besatz
fest zu Mittag. Wenn sie winter verbrachten,
und wenn sie sich wäsendig ab Aufenthalt abtraten,
gan haben, wird nicht angenommen. Dabrigens
scheint es, daß der Besatz, welcher im Schloss
wofahr, und sie für ein halbes Jahr befristet,
nicht würde.

By Arab Jan 3 May 1715, John Grant about 1712.
 noxfam 1712.

H. S.

Gräf Franz Albert zu Longdorf und der Gräfin
Catharina Barbara Herena von Fäuer
und Aler Kinder.

I. Adelheid und

II. Maximilian Arthur baptiz in der Jugend.

III. Maria Anna Margaretha Magdalena *Jun*

Quarantainen, Friedr. Nikolaus Junger, Commisarius von
Land von Ansbach-Bayern, d. y. sammt Rath im Mi-
nister in der Person, k. k. Constanzischer Hof-
marschall, mit dem für 1700 den 10 October 1700,
wurden im 10,000 fl. Anwartschaft erfüllt.

II. Violanta in Gamaflum vivas Grayfarrus
von Lünigarten in der Graubuschein.

V. Philipp Moritz Anton Fidel Sebastian wurde
Rajatauno zu Münster. In dem vorstigen Kloster
legte er 1702 seine Professur ab, und erhielt den
Namen Anton Rajtan. Er kaufte das Kloster
10,000 fl zu, die er vorzüglich zum Nutzen der Bi-
bliothek bestimmet.

1711 am 26 Jul. wurde er von seinem Oben in
Gefängnis nach Wien gebracht, wo er am 7 Septemb.
des nämlichen Jahres starb, und hinterließ bey dem
Lauvictinnen, den sogenannten Hofbau beyge-
ben waren.

VI. Ferdinand Joseph Bero Xaver war der älte-
re Sohn Graf Franz Albrecht. wabwegen er sich nach
des Vaters Tod 1716 am 11 März zu Goslar auf-
bey folgenden ließ, und im nämlichen Jahre
in Blühmann zu Goslar aufbey und Cöndorf
zu Losen erhielt.

Graf Ferdinand war der Geistesart sehr wegen,
den, verstand mancher Plünder seinen Leben der,
selben auf, und zog sich endlich in größter An-
sehung zurück zu. Er war sehr wegen der
Administration der Herrschaften, wurde aber
wider 1720 am 20 August von dem Kaiser Joseph
in seine eingesetzt und der Ritterchaft um-
geben, welche selbe in dessen besorgte, ab-
genommen, was wurde ihm 17. all. März ab,
was zu veranlassen, und zu veranlassen zu,
nehmen. 2. Müßte er sich veranlassen sein der,
veranlassen alle der Groß- und Klein-Geistliche auf,
sollen. 3. Man er sich wider einlassen, so sollen
er zu veranlassen Geist-Geistliche und können Fall

begrüßt worden. 4.) Ein Administration auf Zeit
 Lebens zu setzen, und es nicht zu vererben war,
 son, als was er zu seinem und der kaiserlichen
 fult nichtig sein, und 5.) soll er seinen eigenen
 Vorfahren gemäß zur Absterbung seinen zwei
 Töchtern alle Jahre 1000 fl. in der Ritterschaft nichtig
 zu zahlen. Wie die vorerwähnten Morawitz,
Kaplan und Liebschütz geistlichen be-
 freit worden, ist nicht anzunehmen. a.)

Leutnant von hiesiger Linie, nämlich
 1722 den 6. September im 48. Jahr seines Al-
 ters, und wurde zu Glogau den 6. Januar in
 Eger der Pfarrkirche allen beigesetzt. Er
 hinterließ von seiner Gemahlin Anna Maria
 Gräfin von Weisk zwei Töchter.

1. Maria Catharina, welche sich mit Frantz Carl
Gratz Grafen von Glogau vermählte.

2. Maria Theresia, welche sich im Jahr 1792
 in das Kloster zu St. Katharina in Augsburg be-
 gab, den Namen Euphrosine annahm, und erst
 in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts,
 noch nicht verstorben ist.

VIII. Alois Clemens Franz Langrat geb. d. 11.
 September 1682 Schriftführer in Wien; Hof-
 rat und Hauptpfleger zu Eger ließ sich nach
 dem Tod seines Bruders Erasmus 1722 den
 5. October zu Hofenaußberg mit seinem in sei-
 nen übrigen Verfassungen befinden. In
 dem diesem Jahr stiftete er zu Eger ein

so dankte ihm Barbartsch nicht. Der Quoll ant,
stund aber dafür, weil ihm Alois in der Reinart,
am besten vorgezogen wurden. Alois lebte,
da er am 2^{ten} Januar starb, und auf dem
Ermaliter = Platz zu Gräz, kaufte der Barbar,
sein Herz der Ämte, woran er in seiner Hier,
beständig stand.

Alois aufsteig zu den Ämtern in der
Bergung, woran er sich, im Jahr 1713, der
den Maria, genüß seine Hier und Ämte
30 Jan. 1713 flüchtete und in Ämte lebte.
Barbartsch war der Ämte seiner Ämte.

Graf Alois war mit der Gräfin Maria Anna
Joseph Antonia Eugene von Ämte verheiratet,
von der er aber nur Töchter hatte; nämlich,
Lis:

1. Maria Theresia Josepha Thadäa wurde
1714 am 26 October geboren und 1733 am 16.
Jän. an Graf Jos. Carl Joseph von Ämte, Rath,
starb zu Ämte, verheiratet. Ein, nach lang
nach ihrem Tode zu Ämte 1744 und war,
da er der Ämte aller Ämte.

2. Maria Elisabetha Theresia Josepha Felicitas
geb. 19 October 1709 Mann = Ämte = Ämte = Ämte,
war die Gemahlin des Grafen Joseph
Ämte Ämte Ämte Ämte Ämte
geboren Rath und Ämte zu
Ämte.

Da also Graf Alois ohne männliche Erben
1732 am 22 August starb, so wurde sich mit
ihm die dritte - Ämte Ämte

der Familien.

- 104 -

Hofmarschall kam zu den jüngsten
und jüngsten Hauptleuten zu Meissen,
Amm. Aufberggräfen und die anderen
Allodial = Güter Langsdorf, Pörsdorf,
Lütz, Rumpff, Mißgolding, und die
bairischen Hofmärkten Orlitz, Lo-
renzburg, Linsing und Falkenberg.
wurden unter ihren Leuten und Pörs-
dorf, die Meissen und Leuten,
eine Markte.

Langsdorf und Mißgolding insbesondere,
dann nach dem die Anwesenheit = Pörsdorf.
Die Markte sind aber 1735 an Meissen,
Lütz für 125,000 fl., Lütz für 20^{te}.

August Lütz für 20^{te} Lütz,
von Lütz. Auf Meissengräfen
gefördert zu ist eine Zeit, die
Meissen, im 1740 an
20 Lütz. an den Graf
Joh. Carl von Lütz,
sind Markte.

2. Absatz.

Von der Pcharfenbergischen Nebenlinie.

1. §.

Von Haug von Nechberg, dem Inhaber von
Pcharfenberg.

Wir fangen die Pcharfenbergische Nebenlinie an
Haug I, dem Sohn Albrechts des jüngeren und von
Gräfin Agnes von Mandenberg an, weil er mit
seiner Frau Katharina vorzüglich auf dem Schloss Pcharfen,
bey dem Mosel saßen, obson sie noch andere
Güter, als Reichsburg, einen Hail an Couzdorf, Wiß,
golding, Salz, Wassdorf, u. s. w. besaßen.

1427 den 12 October ließ Haug mit seinem Sohn
Johann und Gabriel einige Meßmänner in dem
Marsen an die neuen Dörfer zu Couzdorf, wie
es schon angeführt seht.

1429 am Sonntag, da man singet Judica / 29 März /
verstarb er selb mit Agnes Gräfin von Stirnstein,
mit welcher sie sich verheiratet mit ihr. Agnes war vor,
für 1430 am Montag nach Oculi / 3 April / mit Hans
Ulrich von Lach verheiratet und von dem verheiratet,
wobey Haug mit seinem Sohn Lach von Lach
zu Lach verheiratet, als Lach seinen Haupt in Lach,
zu Lach verheiratet; er verstarb selb aber mit ihm 1443 am
Affirmontag nach St. Gallen Tag / 20 October / von,
von seiner Frau Mittelm - Verheiratung.

Im nächsten Jahr 1443 am St. Eusebius Tag / 8. Juni /
kauft Haug von Erw Agnes von Lach und Lach.

nach von Basenried hinterlassenen Witwen mit ihrem Sohn
Conrad für 100 Schilling Rirsenputz zu Doringen die
"Hoggen und Linsensack so ist sein über und in der
Rirsen und Rirsenputz zu Doringen." Ein
Stücklein wurde von Mutter und Sohn bezeugt.

Oberräupen geschenkt von Grafen Conrad und
Brasart zu Riesberg, Hünzen aber das dortigen
Patronat's Recht mit dem Sohn gesessenen Widwib
Hofe. Ein Grafen von Riesberg war kauft von
seinem Oberräupen von Wilsalm Leingen. Jetzt
wollen Wilsalm in der Rirsen gesessenen Widwib
den dortigen ebenfalls für seinen Grundstück stellen zu
sein. Leingen besessene Hing, sie gesessenen zu
seinem nach Außen. Diese Reise wurden 1445 am
Mittwoch vor Pauli Tag / 4. August / an der Königlichen Stunde
wunder gebracht, und zu Günsten Hing an Hofe,
den. Hing hat, haben wir zugleich, daß Hing Leingen,
mal noch in schwarzen Spil gesest haben.

1446 am 8. October unterzeichnete Hing den
von Graf Ludwig von Miltau berg den Choristen
zugestehenden Ein Lein; auch gibt er in Lein
jeden Stunde, daß Wilsalm von Leingen Lein
schick gebracht hat.

1446 am dritten Montag / 19 April / kaufte
der Hing von dem Gloden das Gloden folgendes
Oberräup um 175 schwarzen Gulden. +

1446 am 21. Jun. übernahm Hing von seinem
Lein Grund den Markt Lein Lein.

1453 war kauft der Graf Ulrich von Miltau,

borg für 23,200 Goldgülden der Rieft Markt Ulm
in Burg und Markt Löffel und folgte zu wachen
Geweren Hünge von Raiburg von Hofmannsburg,
Ulrich von Raiburg von Hofmannsburg der jungen,
Ulrich von Raiburg p.

1457 am Montag nach Himmelfahrt Christi 129 März
kauften er vom Hospital zu Göggingen ein Gütlein zu
Ridgen.

1458 vor St. Andreas Tag 1. 29 November 1 war Hün-
ge lauburgischer Rats im Rind zwifchen Herzog
Erwin von Eßlingen und Graf Ulrich von Wirt-
temberg. a)

1466 am 4 Jul. befand sich Hünge zu Adalburg
als Zeig in dem Protastations-Instrument, das
von Seiten des Klosters gegen Graf Ulrich von
Wintzenburg an den Papst Paul II. angesetzt
wurde, wo es heißt: „presentibus ibidem — —
mobili viro hugone de Rechberg, de hohen Rech-
berg Seniore.“ b)

1467 im Frühling präsentierte Hünge, Validus
„Vic Hugo de Rechberg de Hohenrechberg“ — auf
des Abtes des Klosters Polter Dain zu Wirt-
temberg den Priester Johann Schütz von Gög-
gingen auf gekauftes Haus im Wipfelf Hün-
gen zu Eßlingen.

1468 off Montag nach dem Montag reminiscere
im der Pfaffen 1. 15 März 1 kaufte für 640
Pfenn. Gütlein im Hospital zu Göggingen Hünge

- 108 -

Anno 1870 fe^a X^{ta}: 1870 feria quinta:

Ein sub muß immer fortgesetzt werden, wobei

jährluch ein Mal abgelaufen wären.

-109-

Hugo war bereits 1408 tertio pasce / 19 April /
gestorben; dann in diesem Jahr und Tag schreibt er
im Leisefleiss = Rügspürigischen Lesebuch:

„Item Hugo von Rausburg ist tot, und hat
„sein Vinn süng von Rausburg im selb, und
„als Trager sinnes Dinstans Albrecht von Raus.
„burg Ritter in unspessheim bann Lese
„unspessheim n. f. w. Act. Dillingen 30. pas.
„ce Anno MCVIII.“

2. d.

Häug von Heßberg zu Ochsenberg und den
Gräfinn Agnes von Hierstein Kinder.

I. Anna wurde mit Conrad von Hunsheim

II. Agnes aber mit Joachim von Hunsheim ver.
mählt. 1459 vermachte er ihr mit 2500 h auf Gai.
ting und Hüntingheim, mit der Ladinguiss:

„Solles fallen nach meinem Willen, in weil wir
„leben im Leben sind.“

III. Haug II der jüngere. 1463 am Mittwoch nach
visitat. Mariæ / 30 Jun. / wurde Häug der jüngere
von Hunsheim in dem Balst nach vielen Göt.
Lenten, die auf der Seite des Erzbischofs Adolf
von Mainz und der mit ihm verbundenen

Freunde gegen den Erzbischof Dietrich von
Mainz und dem mit ihm verbundenen Herz.
grafen Eberhard zu Balst lagen, einmüthig
von ihm gefangen genommen. a.)

a.) Georg Meich Moguntia devicta, seu de dissidio Moguntiacensi inter duos Ar.
chiepisc. Mogunt. 1715. 129. 97.

1468 am 19 April. verfielt er mit seinem Bruder
Albrecht in interesselichen Lese nach dem Tod
seiner Mutter von dem Bischof Peter zu Augsburg.

- 110 -

1471 auf Michaelen nach dem Johannis tag an
portam latinam vor dem Pontag so man singet
in der heiligen kirche Cantate Domino nach Osten
/ 8 May / vergliß sich Hüg mit Gießlingen und
Altenstadt wegen des Trabs und Trabs seiner
Anterflauen zu Riefelz, wobei Albrecht von Bay.
berg im Mary Hatzar Hoyt zu Gießlingen in
Häutungs Männern waren.

1473 am heil Luzian tag / 13 December / nach dem
er in Mitternachtsstunde Mitternacht = Lese.

Hüg starb im Herbst 1497. — Sein Bruder
Hans nach dem in dem Jahr nach dem Johannis
tag heiligen Baptisten Abend / 23 Jun. / seinen
Frei in dem Mitternachtsstunde Mitternacht = Lese,
„ als das alle von Hüg von Riefelz seinen
„ Bruder heiligen auf ihn kommen.“

III. Albrecht I. zu Bamberg. Diese Lese mit
seiner Jüngster verfielt er in der brüderlichen
Häutungs und warnte ab auf seine Kinder.

1478 am Pfingsttag / 14 Febr. / kürzte Al.
brecht das Kloster und die kleine Riefelzstube
von Land von Zillarsdorf, welche er aber bald
wieder, 1487 auf Sonntag nach dem Sonn-
tag Inocavit / 8 März / um 8000 L und Morb.
salzig einen ewigen Mitternachtsstunde für sich,
seinen Sohn Hilipp und sein Leben an seinen
von Hüg Oberricht zu Zillingen veräußern.

* 1488 den 14 febr. unterzeichnet in der Druckschreibung
Hofrath. Linder gegen Hr. Rector von Leinwand
den alten.

- 112 -

da. Albrecht nannte sein Jörgen seinen lieben
Besitzer.

1528 am Mittwoch nach Ecto mitte 1:20 Febr. 1 war,
kündte Andreas von Eingen Ausberg fünf
an Malzer von Hirsheim und von der Hirsheim
mitte bekann ab Hand von Ausberg zu Ausen
und Conz 1558 den 20 Jun. wider an seine
Familie, wie wir bereits angeführt haben.

1485 war Albrecht von Ausberg zu Laupberg
Ludwig von Hirsheim Drey, der 2000
von Hausen von Hirsheim entlehnte.

1487 am Mittwoch nach dem Oker 1:10.
Januar 1 kündte Albrecht von Ausberg von
Hofen Ritter den Erzherzog Sigismund
von Österreich das Land Wälden Ausberg,
fünf an, welche er Jörgen von Eingen
seinen Besitzer oft wieder zu künden zu
geben. *

1491 kündte Albrecht Hof zu Göppingen einen
Tag zwischen den von Elm und Ludwig von
Hirsheim, worauf Bürgermeister und Rath
bitten, diesen Tag bis nach Meinungen zu
geben. a.)

1493 kaufte Albrecht und sein Wife Hilig den
Hausen von Hirsheim von der Bürger für 100
Zins gegen Wilsheim von Arb lot.

Uebrigens nannte er den Jesuiten von
einigen Gütern zu dem Maffelhof, an den
zwei Diensten, die man vor dem Parlament
"trägt." Item man hat er geben Pant Martin
"das Erz von der Herrn Jesuit zu Conz."

Albracht markirte auf 1. in was für einem Jofen
ist nicht bekannt: / an Heinz von Zillanfurt 70 Mal.
für Bonn jöflich auß seinem Schloß Namptarg mit
dem Hofhof, auß dem Län mit seiner Zugafönt,
und es soll er ihn zu Göttingen mit Götting,
zu Maß antworten.

- 114 -

Albracht starb 1502 im fünfzehnten Jofen, wo
von das Leibniz von Lön fol. 118 also rät:

„Albertus Miles obiit ad domini 1502 circa As-
„censionis 1. 5. May: / in Senectute dira febr.
„fuit Severus, in concilium Wittenbergium
„assumptus propter austeritatem suam non
„propter sapientiam, et magis forte propter
„favorem fuit acceptus.“

Es hatte zwei Gemahlinnen: Elisabetha von
Appenweide, mit der er Kinder zeugte, und
Kiltinger von Hirschheim.

Das Ammersee von Langen bannet
sich in folgenden Stellen:

„1879 gedenkt mit gotz willen für Ail.
„brucht no nreberg von Namptarg und frau
„Elisabeth von nreberg yaborn von Appen.
„mont, seiner elise fuffron und frau
„silquelt von nreberg yaborn von Hirsch,
„sein auß seiner Elise fuffron, und seiner
„Lind.“

Einser Aufsatz wurde bei der Wittling
Jofen- Lön eingeleitet, wobei immer in
Namen aller derjenigen eingeleitet
werden, für welche der Jofen bestimmt ist,
wenn sie gleich noch nicht alle gestorben sind.

von bekannt worden:

1487 war Philipp in der bestallten Haupt,
Laut auf dem Rinseltag zu Nürnberg. x

1492 Mittwoch nach Dorffne / 8 Febr. / kam Philipp
in Nordacht, daß er einige von Ungarn und Oester.
reich fürwärtzinsenden faher barauben lassen. a.)

1498 ist Zinsberg nach dem feiligen polen tag
/ 10 April. / in trostlich Philipp von Rausberg den
Abtagbrief mit andern Wirtenbergischen Leuten,
inzwischen, den sie dem Herzog Erhard von Wir-
temberg zugesprochen, und ihn in Hülft rückten,
haben. b.)

1503 und 1506 kömt Philipp als Altmeyer Herz,
meister in den teiligen Protokollen wegen Herz,
Städtegründen oft vor.

1503 Altmeyer C. nach V. Nicolaus / 11. Dezember /
wurde durch den schwäbischen Bund im Hartung
zwischen Philipp von Rausberg und der Stadt
Altmeyer, durch Malffern Zinger wegen Missethat
von Rausberg gefesselt, welchen letzten Altmeyer,
in Person das Maidwerk bekräftigt, angenommen,
und nach Augsburg winter lob gelassen. f.)

1504 ist Philipp von Rausberg mit Herz Altmeyer
von Ansfelt und Paul von Lustenau kaiserlich,
für Regent in Tyrol. c.)

1505 am Freitag nach Mauritius / 26 Aug. /
hat Philipp seinen Paul an Pfaffenberg, wie ihn

a.) Aus Altmeyer. Ansfelt. Kaiserliche. — b.) Rottmar Gasse. von Mielau,
Laut unter den Herzogen I. J. Aug. 12. — c.) Tyrol. Al-
manach auf das Jahr 1804. Man hat Antonius Gasse. P. 124.

-117-

X 1488 den 9 febr. unterschrieben na mit abkufen von
Ulrich den Abgesandten den für den Gr. Erbsatz
den jungen n. L. wegen der Enffälligung der Altknecht
diesseits zu schreiben.

Katze Grafen Gylf. III. 114. 114. 114. 114.

1812 ist Lucien unterworfen zu bringen den Herren des
H. Georges Hilbert. Hilbert von Aufberg.

-118-

Est de pare publ. p. 400.

sein Mutter Hing innegesalt, und er selber von
seinem Vater Albrecht und Mutter Melchior Edm.
Lohn zu Aupfing yahrt fella, für 5000 fl an
Gingant im Eobinger von Rieberg ab.

1511 Jan 2 März tag der Rathlosen Hochzeit
Hanzog Ulrich von Miltanburg mit der Luise,
Lise Prinzessin Rabiner was pfiligg der art der Ober,
hauptmann der 800 Mann starken Maier. x

1512 erwickelte sich pfiligg wegen Ermordung
des heimlichen Antworts zu Altfirn Algenwin
Riesberger in sehr missliche Händel, die oben
Lose und der Hamittelung Hanzog Ulrich von
Miltanburg zu begeben wurden, daß es sich nur,
pflustete, der Mitter einen Abtrag zu ma-
chen, er selbst tag schon, seine Lohng gewußten
Runde aber fünf schon der Part Elm und Geist,
Lügen zu weiden, mit seiner Gemüthschaft zu
erkennen zu geben, der Part Elm innegesalt
fünf schon zwei Monate lang mit 50 Reifigen,
yahrteten Händeln einen pflichten Ritter,
Lohn und Ritt zu thun. a.)

a.) Einse Algenwin Riesberger wurde 1512 zu Nüttgart gegeben, und war 1512, da er
erwinkt wurde, 11 Jahr alt. Sein Vater war Altfirn Ulrich Riesberger, inessen im Ginzant
von Riesberg Losen er von Elm bescheidenen Eost schon tag 30 schon erwickelte. —
Lose 1505 wurde Eostfollern Riesberger von wegen der Lohnte Eost Anna Riesbergerin
wegen Altfirn Riesberger mit dem Gieklern nach der Händel Händel Händel Händel Händel
von Eostfollern, so wie ab der 11. im Händel Altfirn Riesberger Lohnte innegesalt. — Einse Eost
Lohnte 1508 Altfirn Riesberger Eostfollern zu Ginzant. — Altfirn Riesberger zu Ginzantfollern, nach dem
Lohnte der 11. Lohnte eine Eostfollern zu Eost, Lohnte Mutter eine von Eostfollern
war, Lohnte der Eostfollern Eostfollern Anna war an Eostfollern von Eostfollern
erwinkt. Einse Eostfollern der Riesberger mag wohl von einem natürlichen
Lohnte eine von Eostfollern Lohnte. In dem Eostfollern Eostfollern
Lohnte ab: Lohnte Altfirn Riesberger Lohnte Eostfollern Lohnte. Einse
Lohnte der Eostfollern, daß Eostfollern Altfirn von Riesberg der 11. von Eostfollern,
Lohnte erwinkt. »

1514 Im 24 Jul. kauftete Philipp als Obervogt zu Göttingen Herzog Ulrich von Württemberg den Aulsen zu Gießlingen und die Kaufbartschaft, und bat um 40 oder 50 Richtig, das Amt Göttingen zu besetzen. a.)

1515 am Freitag vor dem Sonntag quasi modo geniti: 13 April: kauftete Philipp von Aufbarg und seine Hausfrau mit Consens ihres Trügers Milhelm von Zillenhardt zu Eimann den salben Hof an Gießlingen mit Zwang und Linn auf an, den Gießlingen, Gießlingen und Gießlingen, kauftete den zu Gießlingen gekauften Hof, den an die Richtig Markt Uln. Gießlingen und ist Uln kauftete mit Aufbarg allein das Gießlingen zu Eimann und das Jahr seinen Aulsen allein. Es kauftete aber noch kauftete wälsche, und kauftete Corporationen für Hof und Gießlingen, als von Zillenhardt, von Engenfeld, Hans Pfeiffer Bürger zu Gießlingen, Hans Oberhofen, Hans Aulsen und Aulsen Göttingen. In dem kaufteten Aulsen waren 38 Richtig und ein Hof das Marxen = Markt begriffen. Ein einziger Aulsenwirtschaft war wälschen, nur, wälsche erst 1591 Im 20 April von dem Eigentümer Lorenz Aulsen an Uln kauftete wurden. In diesen Markt waren 3 Richtig zu Göttingen, und alle kaufteten Richtig seinen Linn von Uln,

a.) Kuller Gieß. das Herz. Württemberg. I. 2. 169.

x Also demnach. Eündel fass zur Uebung
aufgefordert wird, sollte ganz leicht sein: so soll
sich also ein offener Kasten geben, als einem
Zorn die Fassung übergeben. All es aber auf gegen
die Uebung nicht mehr halten konnte, und die
Eingung auf die Uebung drängen, ist die
Nachhilfe ferner, und sie in der Kiste zu
zog, von es so nicht mehr, bei der ferner
geht nach dem sein.

- 122 -

Abel Hingel von Hagenburg 32. Aug. p. 224.

sind das Geschehen mit Albrecht zu Passau und
Günzburg und Albrechtsbau. — Dieser Markgraf
ist von Großsachsen zu verfahren; aber auch
Kleinachsen kann vermuthlich in diese Zeit
von der Familie, und ab ist sehr wahrscheinlich,
daß Philipp von Bayern der Eigenthümer und
folger der Markgrafen war.

Im nämlichen Jahr 1515 wurden Philipp Hoge
zu Göggingen von Wirtzburg um 100 h.
50 Mtr. Einkal, 50 Mtr. Huber und 1 Züner
Wein als Linnar mit 6 Horden bezahlt.

1516 bestätigte Philipp die bekannte südtische
Leibschützung, ^{a)} und in oben diesem Jahre bestand
er sich auch bei dem Wirtzburgischen Markgrafen
zu Lande. ^{b)}

1519 den 31. März unterzeichnete Philipp der Ab-
sagebrief Herzog Ulrich von ^{dem} schwäbischen Röm.
Im nämlichen Jahre sandte Philipp der Lange,
eingenommen von th. Hoge zu Dirschheim hin, und
hat ihm möglichst die Markgrafen von Herzog
Ulrich zu zusehen, ^{c)} aber da das schwäbische
Röm. Jahr in diesem Jahre zurückte, mußte
er nach Göggingen, wo er Hoge war, demsel-
ben überlassen, obgleich er sich einen Tag und ei-
ne Nacht verweilte, und sehr stark auf die
Lande schenken ließ. ^{d)}

1521 den 17. März legte er sich dem schwäbischen
Röm. Hofmeister von Herzog Ulrich Linnar.

a) Sattler Gsch. des Herz. Wirtzburg. II. H. pag. 26. —
b) Reiche, Hand. Arch. Abh. I. H. pag. 125.
c) Sattler Gsch. des Herz. Wirtzburg. II. H. pag. 26.
d) Sattler Gsch. des Herz. Wirtzburg. II. H. pag. 26.

Land Pflicht auf.

1526 besamte sich Hiligge bey Herzog Ulrich zu Mön-
chengrad, wofin er sich geschnitten hatte, und bewies
sich auch im Glück seines Fürsten als einen
treuen Diener, der ihn ansehnlich, den Muth
in Misshandlungen nicht sinken zu lassen.

1529 am Montag vor dem Dreieinigkeitsfest
1. 24. May/ floh der Enkel des Martin Elß von
Göppingen zu ihm nach Bamberg, weil er wa-
ren seiner Aufhängigkeit an die neue Lehn
von seinem Mitkanoniken verfolgt wurden.

Er fand auch Hiligge bey Hiligge.

Den 1sten Zeit verkaufte er seine Güter
zu Weisbach an Gmünd, und nach bald darauf,
nachdem er zuvor die Jagd Jagd Nistung seines
Hofes zu Weisbach verbaute hatte.

Mit seinem Tod kam Bamberg an seine
Nichte, die Magdalena Rinder.

Seine erste Schwester zählte mit ihm zu
dem Mann, dem Marcell von Jagenheim
seine Rinder d. Joasim & 16. Octob. 1536. - 2., Eri-
sche Bischof zu Aischach & 19. Jun. 1539. - 3., Wil-
helm & 1530. - 4., Elisabeth vermählte an Euseb
von Lützenburg. 5., Wolfgang & 1538 war
vermählt an Magdalena von Wolf.

Joasim zählte mit seiner Frau, Anna von
Lützenburg, a. Jos. Joasim der jüng. starb. b. Lo-
ren, die mit Jos. Joasim von Lützenburg war,
vermählt war, und c. Melchior der Letzte starb.

1550 am 26. Nov. starb Wolfgang, Bischof
und sein Bruder Melchior der Letzte, und

Da anfaßt die Pöppel mit ihrem Mann, Jos. Joasim
von Döbenaus zu ihrem Heil die Herrschaft Lam-
berg.

Folge der Häufigsten Linder:

V. Hansl zu Harsburg und Thurnstein,
 der jüngste Sohn Herrn des Alten und der Grä-
fin von Harsburg.

Gleich nach dem Tod seines Vaters kaufte er
 die halbe Hofsche zu Conzelsdorf. Auch die
 ganze neue Autenab Wäldchen von Prinz von
Zöllnersdorf im Viertel des großen und kleinen
Zasau zu Conzelsdorf für die Herrschaft aller
 für 150 fl. Ein Stück in Wien off aus
Herrn Hofmeister Autenab 16 Jan. 1468 mit
 gefertigt, und von dem aus und aus Mar-
ten von Conzelsdorf, aus aus aus mit ge-
 singelt. Der Zasau gefertigt zur aus zu
Harsburg; aus gab der aus aus aus
aus aus aus zu aus aus aus
 und aus aus aus aus aus aus
 wärde zu aus.

1469 off aus aus aus 14 febr. 1
aus aus von aus von aus
aus aus in aus, aus aus aus
aus aus und aus von aus,
aus aus aus aus aus aus
aus aus und aus aus, aus aus
aus und aus aus aus aus aus
aus aus aus aus aus aus.

len haben, und daß er jetzt nicht mehr Muth hat, ihn den
verlangten Richtigkeitsbrief zu schicken; so bald
man wieder in Maza beirufen könne, wollen wir ab-
sein.

- 126 -

1172 Im 9. März kaufte Herzog von Baiern von
Zillmersdorf, Vogt zu Gippingen ein Pfarrseel Qu.
manstein, wozu der Herr von Minnkirch im
der Bischof Trarbar mit dem beträchtlichen Pf.
gut geförte. a.)

a.) Das Pflossmanstein liegt zwanzig Meilen von Conzans gegen Aufgang
auf dem Albis = Gebirg in einer sehr ansehnlichen Mäligung auf Felsen am
engen Rogenstul. Mätschlich war es das Manstein der Leute von
Romanstein & vom neuen Mann; die zu dem Milites im Land an
der Eyraue von Ruck geförte. Die schrieben sich die Grafen, obgleich
sie im Albis zahlreich das Ruffenamt verwalteten. Die sollen sich auf
von Jugendburg oder Hirschburg geschrieben haben, und die Münze der
Hirschburg glaubt man im Hartwalden bei Lomartingen zu finden.

Romanstein ist in einem jüngeren Jassen von Elm abge-
brochen worden, und man sieht nur noch Ueberbleibsel von fast in-
zerstörbaren Mauerwerk. — Auf ober Voll dem Ort, der
Münze von hier zeigt man die Münze der Leute Land, wo Leute
von Romanstein mit seiner Frau Leute gewohnt haben soll.

In dem Comite von Maltershausen verleiht 1091 Herzog Qu.
manstein eine Fidei zu Rotzingen für eine Münze zu Land, mit
Zwillingung seiner Leute Leute Leute zu Land oder Land.

1117 erbaut Albert von Romanstein im Land Land Land
das Land Land zerstört Land Land und Land seine Land.
Leute, und zwar weil er vom Land glücklich zurück kehrte.

1159 in der Land Land Land Land Land Land Land Land
C. Land I für Land war unter der Land die
nur der ersten Land Land Land Land Land.

1191 erbaut Albertus de Land im Land Land Land.

1479 an H. Luitpolden Tag 19 September /
ungesung an als Hünge saligen von der
wintenburgischen Mönchsall-Löfse,
welche 1497 an sein Josephus und sei-
ligen Baptisten Aübnant noch ein-
mal gesung.

grafen Wolfgang von Lützingen als Jünger der Mönche
Lokimien des Klosters Lützingen.

1206 pfandte mit verpfändet Herr Albrecht von
Ramstein dem Kloster Adelberg verpfändet
Güter zu Göttingen auf dem Land, wünschlich
Hofen-Lützen, i. f. w. welche dem Erzherzog von
Preußen verpfändet waren für 24 lb. und 8 Solides.

1215 ist Berengerus de Ravenstein mit H.
Wolf Hatzgrafen von Lützingen Jünger der Fro-
Lokimien des Klosters Lützingen.

Hieraus ist ersichtlich, daß die Ramstein
im und in unfernen Gegend sich aufhielten, daß
also unser Ramstein wohl eine ursprüngliche
Stammesloß haben konnte, wovon sie in Lützingen
anwachsen. An was ab unsern Aübnanten zu
erst kam wissen wir nicht.

1393 kaufte ab Conrad von Zillhausen dem die
Güter über 2000 lb. und von seinen Aufkommen
kauften ab Herr von Lützingen.

P. Dr. Meier die vorige Lützingen
Lützingen Lützingen in Lützingen. Mün,
Jan 1817. Seite 24.

1478 Am 25 Januar füngte er als Jung
sein Jagdal samt seinem Leuten Albrecht
zu Rausberg an den Herrn = Rittmeister =
Leut zu Maiffenstein.

1483 Montag nach Paten und Feil.
1.30 Jun. / gestaltete Herr von Rausberg zu
Maiffenstein in Illman = Forst auf 3.
Jahren und wurde zünftig in der Flur. Ein,
was mit einer weissen Rausen für
2000 Gulden. Der Forst = Bestand be,
lang jährl. einer Gierse und oben so
viele Rasa. Sein Leuten Albrecht,
Ritter, singelte die Stücken.

1489 wurden ein Zug zu Ell,
wegen wegen zarsfinden Herr.
Der Georg Harzog von Leiden
mit dem Grasen von Attingen,
Grasen Philipp von Riesberg und
Milfeln von Rausberg gefallen.
Dabei waren unter anderen Mil,
Salu von Rausberg, Melch und Herr von
Maiffenstein, Leut von Rausberg.

1499 füngte ein Herr von Rausberg in
Swaben im Switzer = Ring an. Winn,
auf ist ab der Winn von Walden Walden
wird, Laß ein nobilis quidam de Reichberg, dux
Sagittariorum Suevicorum war. Hay Hay

in Schwaben einen unordentlichen Rückzug gemacht,
so glückte man kaiserlichen Rath, daß man ihnen durch
überlegenen Nachzug einen betrübten Haschtag
bringen konnte. Die Schwaben unter Raiberg griffen
zu und maekten Scorpionum ictibus einen jämlichen Lück
unter ihnen. Ein Franken f. hastati f. stalt den An-
griff zu unterstützen wissen zurück, und ihren Bey-
spiel folgten auf den schwächsten Landknechten. Auf
solche Weise wurden die equites Sagitarii dem Feinde
ihren Gassitz ganz preis gegeben, und wollten selbst
nicht mehr angreifen. Der Raiberg sprangte fort,
und schalt die Franken fürstlich f. timidos et indig-
nos, qui equites militarent. Raiberg sollte bereits selbst
einen Fuß in den An bekommen. Ein Franken
sprangt nachher, die Schwaben sollten wohl sehen
Maister werden können. Der kaiserlichen
Unterstützung kam ab, daß nicht die Soldaten, son-
dern ihre Angehörigen mit laien Aufseher der
an Fuß waren. a.)

Haut war mit Margaretha von Zäncklingen
vermählt und starb im Jahr 1499, vielleicht
im Schwaben-Krieg.

2. 3.

Jansens zu Pörschenberg und Lappenstein und
der Margareth von Zäncklingen Kinder.

1. Wilhelm der jüngere. Constanz zu Aistall,

1487 zu Augsburg im 1500 zu Ellwang. Er starb im 1511
am 11 Jänner zu Aistatt und wurde dort begraben.

Ein Grabmal zeigt folgende Inschrift:

Anno domini M D X I . XI Jan. obiit nobilis vir
Dominus Wilhelmus de Hohenrechberg Junior
Canonicus hujus Ecclesiae; cui Deus sit propi-
tius.

II. Haug III. Er starb im Jahr 1499
für sich und als Träger seiner Leiden Albrecht,
Simpert und Erhard der Bartholomäus-
Leben zu Ulm und vom Bischof zu Augsburg,
im 1501 als zum 1. Oktober Tag / 25 Jan. /
in Wittenburgische Meingefälle-Leben. Jung starb
1505.

III. Albrecht II ist nach ihm oben genannten Leben-
Leben von 1501 tot gewesen.

IV. Simpert. 1500 am Montag nach Viti / 16
Jun. / kaufte er sein Haus Milfalin
von Reisberg zu Meisau mit Milfalin von
Engelsfeld einen Vertrag wegen für Günther
von Reisberg zu Engelsfeld genannt wird.

1505 im 26. Sept. kaufte Simpert mit seinem
Bruder Erhard von Philipp von Reisberg
zu Reisberg im Aufseil, im er noch in
Reisberg hatte.

1508 Montag nach Martini / 13. Nov. / kaufte
Simpert von Reisberg das Leben der Häuser
im Missa zu Reisberg und ein Leben zu
Günther an Erhard von Reisberg. Simpert mußte
er der Reisberg geben 3/4 auf- und 3/4 Abseil;

1492 ließ Bischof Etkinger zu Lübingen immatriculieren.
von.

- 132 -

1495 Im 1. Jun. wurde ein Etkinger durch die
röm. Königin Blanca Maria per primas pre-
ces zum Comfaran zu Constanz promoviert. *
Dafür Etkinger vermählte sich mit Dorothea
von Hirsheim. Er war auch mit Johann Georg
Prinzipal von Salzburg verwandt;
dieser blieb ab mir aber unbekannt, ob dieser
Promovierung war, oder auch der von Hirsheim
geschaffen war. Aufschreibend geschah dies auch
1519, wo der Salzburger in der obigen Jahr-
zahl Nichtig war nicht vorkommt.

1508 auf Donnerstag nach Assumptionis Mariae
1. 14. August warburg Bischof Etkinger mit dem Herrn
von Dimping wegen einiger Güter im
Niederbach.

1510 Am 4. October wurde ihm, seinem Bruder
Vincent und auch von Ansberg von Jörg
von Ansberg und Israhel ein Schuldbrief
für die in seiner Krankheit ausgebrachte 100 fl.
rückgestellt.

1512 am Johann und Paul Am 26. Jun. ließ
Etkinger anfragen, ein Real- und Lagen-
buch zu verfertigen, in Gegenwart des Wirt.

* Im spärlichen kriegelhaften Ansehen zu Ellwangen ist ein Etkinger
von Ansberg aufgeführt, der 1499 Kanonik wurde, aber
bereits 1500 starb. Hiervon ist also dieser Etkinger ein anderer
Jahre, der bisher unbekannt blieb.

Eden Herren Danforth löffen Herrn zu Wysgal,
lingen und Herrn Walt der Zeit Völsch zu
Wysgal und den gesessenen Gewerksamen zu
Consdorf, Johann Reichsman.

Im nämlichen Jahr, 1512 auf Donnerst. 13. Septemb.
 traten in den vorerwähnten schwäbischen Land:
Edingen und Zürcher von Reichs zu Hofen,
Reichs Gebirger, Moya Güßner, H. Albrecht
 von Reichs Saligen Witten, Georg von Reichs
 zu Reichs, Philipp von Reichs. a.)

Dietrich Wagner ist in Reichs zu Conz,
Josef Wagner, den schwedischen Brüder,
Witten zu Hofen, und Wagner Wagner zu Reich,
 weil. Ein Reich wurde aber 1514 am Donnerstag
 nach St. Bartholomäus 26. August 1. Reich Wagner
 zu Reichs Hans Wagner von Reichs
 zu Reichs und Reichs Wagner mit
Reichs zu Reichs zwischen den Reichs,
Herrn und Wagner Wagner, Edingen
 und Georg von Reichs zu Reichs Wagner
Wagner.

1523 am Donnerstag nach Philipp im Jakobi
 1. 2. May 1. Wagner mit seinem Wagner
Wagner zu Reichs Wagner Wagner, wie
 ab zwischen ihnen in Reichs Wagner.
Wagner mit seinem Wagner Wagner zu Reichs,
Wagner sollte Wagner Wagner.

1525 Wagner Wagner von Reichs
Wagner von Consdorf, Wagner und Wagner

bay dem schwäbischen Röm. Kayser zu Sab Dauran,
Aufsatz. nicht schicklich gemacht haben.

- 134 -

1526 am Mittw. Tag 1. 15 Jun. / war Erkingen
nimm der Dürren bay der Hünratte Abende
Moltz von Afflingen mit Ewerthau von Ebn,
yon.

Erkingen starb 1527.

4. 8.

Erkingens zu Kharfenberg und Vandenstein Linden.

I. Eva. Eine Tochter zügte Erkingen mit der
von Dultarheim. Sie wurden verheiratet an Ebn,
rad von Dammberg vermählt. a.)

II. Haug IV. Dieser wird im Mirtamb. Dausenbief.
von 1528 am 5. Febr. als ein Sohn Erkingens mit
Dürren Jergs und Hunsenbief vermählt. Vonst
ist von ihm nichts bekannt, als daß er im 1532
gestorben ist.

III. Georg II zu Vandenstein vermählte sich
mit Dürrenbief von Hunsenbief, von der er aber
keine Kinder hinterließ. In der bräutlichen
Heilung 1532 am Mittwoch nach St. Katharina
1. 27. Nov. / wissen ihm im Hunsenbief Huns,
von er selbst er Hunsenbief, Dürrenbief und
Missgolding, samt dem nordern Huns zu Ebn,
Jerg von dem Daus; dem Moltz, die Patronat

a.) Dürrenbief Proben des schwäbischen Adels. fol. 22h.

Auske zu Minnkirch, Mingingen, Einsenbach, Ober-
sachsen und der Augsburger zu Minnkirch; von den
zwei Haupt-Plätzen aus in Gold gefasste Münz,
in welschen ein Stück vom Münz Christi sich befindet.
Die Münzfabrikation theilte er theils mit seinem
Brüder Hans.

1536 auf Ostern Tag (1. d. Febr.) verkauften Georg
der Herr zu Einsenbach zu Mingingen samt
dem Witten gegen die Herrn und den Witten
zu Mißgolding an Hiltan und Conraden von Amf-
berg zu Wiesbaden.

1538 auf Conrads Tag nach Assumptionis Mariae
verkauften er seinen Theil an Wiesbaden, nämlich
die sieben sogenannten Ekingenischen Güterwälder
der Stadt Quinn und 1543 am 14. Nov. die Herrschaft
Wiesbaden samt Minnkirch und dem Wiesbaden.
zur Pfaffst. um 8500 fl. der Pfaffst. Stadt Alm.

Glück darauf am Conrads Tag nach Alm Tag
1. d. Febr. zeigte ab sich, daß er von 46 Bürgern,
zeigten fünfzig Wiesbaden im Wiesbaden 10 Wiesbaden
Lassen. Er verglich also Wiesbaden mit Alm, und
ließ sich um Wiesbaden 100 fl. abgeben.

Georg starb 1547 und wurde in der Pfarrkirche
zu Wiesbaden begraben.

IV. Hans II zu Wiesbaden. In der oben ange-
führten Theilung mit seinem Bruder Georg den
27. Nov. 1532 bekam er Wiesbaden, die sieben
Häuser zu Wiesbaden, den Wiesbaden Hof, den
Theil an Wiesbaden, Wiesbaden und was dazu ge-
hört. 85.) Von dem Wiesbaden einen großen
Ring mit einem Wiesbaden, der von einem Wiesbaden

Gut ferkommen soll. Es würden uns Subay üben,
maist, daß das obige goldene Kreuz im Kaiser Ring
weg bey dem Mannstamen Aufberg bleiben soll.
Hans bekam uns die Patrone des Knecht zu Clouz,
dorf, der Trüfensch dafelbst und der Rühlung bey
H. Georg zu Matarwickenstall.

Deshalb vor der brüderlichen Theilung künftigen
Hans und Jörg von Hof zu Raimunkirch, wannsch,
ließ den Knecht, von Elm gehen und dasen zu
Gingen. 2 Hüben und 1 Losen zu Ratten in.
Das dasen zu Gingen geförte in die Trüfensch
zu Clouzdorf.

1539 wurde Hans mit der Stadt Elm in einem
willkürlichen Prozeß verwickelt, der vorzüglich
die Hofschlagzeit im das Pfloß Pfarsenborg,
wo er wohnte, Matarwickenstall und den Mann,
von = Markt betraf. Dieser Prozeß endigte sich
erst 1552 nach seinem Tod, da sich seine Pfswagen
mit Elm verglich.

1539, da dieser Prozeß anfang, künftigen Hans
von seinem Vetter Molt von Aufberg zu Markt,
sonst seinen Rühlung = Gült zu Clouzdorf.

1545 wurde er mit einem von der Ritterschafft
in Schwaben mit einer Bittschrift an den
Kaiser nach Worms gesandt. a.)

1546 am 22. Nov. rückte die Markgravi-
sche Landmiliz 10000 Mann stark bei Pöfhan
und Clouzdorf vor, um die protestantischen
Armen der verbannten Fürsten zu unterstützen.

a.) Veröffentlichte Bittschrift p. I. ff. II. Absf. pag. 507.

Stützen; in absterb aufgang mit diesen seßhaft zu
gessen, kaffeln sie im Augmenter winter zürück. a.)

Dann starb 1549 mit wirren zu Gungdorf in
ein Pfarrkirche begraben, wo begraben Lina.
Lina, Jüngst mit Hans aus marmoreen Grab.
Lina in Efer unbewandert sich weißt, da,
Lina.

V. Margaretha Anna der letzte Groß der
pfarrschreibersche Abantlinia. Diese
Frauen Lina fährte Lina von
Hansburg zu Lina, mit bräutlich ist al.
in Linsitzung der pfarrschreibersche
Lina zu, außer was ist Lina Jüng
markant fah, wie wir berricht Lina ist,
am Lina erzählt fah.

Die starb am 9 März 1572.

3. Absatz.

Von der Rechbergghausischen Nebenlinie.

1. §.

Von Haug Erkingen zu Rechbergghäusern.

Haug Erkingen, der Sohn Hans von Auf-
burg zu Aufen und der Margrath Anna von Aufburg
zu Aufen, erbte in der Heilung mit seinem
Bruder Hans Galsand und Caspar Dornfeld I
den 11ten in Herrschaft Aufburg, und
pflanzte sein Galsand fort, wabey er
der Vater der neuen Aufburgfürstlichen Lin-
ie ist.

1575 Am 13 Sept. empfing er auf das Ableben
seiner Mutter die dortigen Aufburgfürstlichen
Länd.

1586 verfiel er mit dem Kloster Altbach
in einen Hergang wegen der sogenannten adel-
lichen Kaplanen zu Aufburg, gemäß der
für das selbe adeliche Hofmeister Haus im
der Hälfte von allem Einkommen der Kaplanen
und die andere Hälfte dem Kloster bleiben, aber,
ganz über der Herrschaft Oberwälden mußte be-
stehen. Diesen Hergang bestätigte
der Herzog Ludwig von Württemberg.

1594 wurde Haug Erkingen von Herzog Fri-
drich von Württemberg befehligt, ihm sein
und seine Caplanen zu folgen; er antwortet,

Siehe hier aber mit Licht = Heiligkeit, und weisen,
in nicht.

- 140 -

Haug Erkingen war beritten in sein Stoff zu
Aufbau sein über 100,000 fl., und stellte es
auf einmaligen Gefahren zu erhalten war.

Er starb 1596 am 12 April; seiner Gemahlin
aber, Susanna von Melken, mit der er 1579
verheiratet war, 1613. Die Leichen beide zu
Aufbau sein beigaben.

2. S.

Haug Erkingen und der Susanna von Melken
Kinder.

I. Johann Michael vermählte sich mit Barbara
von Reichelsdorf.

1614 erhielt er mit seiner Bräutigam Albrecht
die Leichen zu Aufbau sein von Herzog Ernst,
aus von Wittenberg.

Joh. Michael starb 1635, und liegt mit seiner
Gemahlin in der Minoriten Kirche zu Leipzig.
Seine Gemahlin beigaben.

Die Leichen einiger anderer Leichen, den,
von Frankfurt, welche 1613 am 5 Octob. zu Auf,
Leichen einiger anderer Leichen, 1640 am 1 Nov.
Leichen einiger anderer Leichen von Frankfurt für unter der
Obst Albrecht von Frankfurt als Offiz.,
zur Leichen, plötzlich starb, und zu Leichen,
nicht weit von Wittenberg, beigaben wurden.

II. Albrecht Ernst. Von ihm ist nichts bekannt,

als Leibarzt am 10 May 1583 zu Aufburgsünzen yndof.
man würd, siß mit Anna Maria Hößlin von Fricken,
Leibarztin 1612 vermaßten, van 28 August 1637 zu Auf-
burgsünzen starb und allu begraben worden.

Ein Jemaßlin würd am 17 Octob. 1588 yndof.
man und harliß Leibarzt Malt am 9 August 1664.

Ob Leibarzt = Leibarzt von Aufburgsünzen sagt von ihr:

„Anno 1664 die decima vel nona mense Augusti
„Generosa et praenobilis domina dña Anna Maria
„de Rechberg, a Hochenrechberg, ac Rechberg-
„hausen et Unterwaldstetten, progenita Domi-
„na Voellerinn in Frickenhausen Neuburg
„qua pie vixit, defuncta enim Confessario pro-
„bato Confessa Sanctissimoque Viatico refe-
„ta, et Sacri Olei unctione roborata.“

3. S.

Ulrichs Ernsts zu Rechbergshäusern und
der Anna Maria Hößlinns Kinder.

I. M. Magdalena würd 1614 am 9 Jul. yndof.
und 1636 mit Wilhelm Frischoff Altmann von
Altmannshausen vermaßt. Sie starb 1669.

Einpa Frau, als ein fromm Katholikan, jet.
da so wird Einfluß auf ihren Mann, daß sie in
winter zur Annahme des katholischen Glaubens
Bekanntheit zurück bracht; dann die Altm.
männer waren bis zu diesem Zeitpunkt
im Anfangen des Protestantismus. 1636
am 24 August am Bartholomäus Tag würd
das erste Mal wieder katholischer Gottesdienst

auf den adelmännischen Gütern gesellen. Für
ersten Braut hatte der Adelman Elisabeth Knecht
vorn von Mühlbach im 1634. Jahr.

- 142 -

II. Johann Ernst geboren am 15. May 1615 zu Auf-
bachhausen, war 1639 österreichischer Gefolgsherr,
und dann allwärtiger Bertramann zu Hof-
knechtungen. Er verheiratete sich 1639 zu
Innsbruck mit Barbara Elisabetha von Langberg,
geb. 1609 zu Schwabmünster, welche er im Jahre,
für Jahr neun Eidgenössischer Habsburgerin ab,
stellte.

1643 am 15. März übergab ihm sein Vater zu
Hofknechtungen, Johann Georg, das von
ihm mit vieler Mühe und dem brieflichen Documen-
ten der Familie nachgefragte nachgefragte Nam,
Einfluss, welche ich schon oft bemerkt und ange-
führt habe.

1652 am 2. Jun. als der kaiserliche Kaiser,
bischof Euphrat, bischof zu Agram, der er,
am Rhein zu der Kapuziner Kirche in Gmünd
Lage, war er nach seinem Bruder Paul Wolf.
gegenwärtig.

Mühsam findet man die Namen der
der nachgefragten Miengefälle im Mittern.
Lage der nachgefragten. In der Abschrift, die
ihm zugesandt wurde, steht es so: sein Mittern
ein, das nach dem Blattlein mit seinem Vorn
Namen: Langberg, Höslin, Mollen und
Hoff gestorben ist. Die Abschrift lautet:
„All 53. Jahr Anno 1668.“ Und der Name Mittern

läßt man: „Hier Wasser ist trink, der Wein
„mich kranke.“ und unten: „Johann Ernst Drey,
„Sohn von Aisburg, von Hofenreuth, hier zu
„Aisburgfünfen.“

Es folgten daselbst Zeitliche von 24. November
1670 und wurden am 1. März zu Aisburgfünfen in
der dortigen Domicil-Kirche beigesetzt.

Im Totenbuch aller heißt es:

„Anno 1670 die 24. Februarii Spiritum deo etiam
„reddidit Generosus Dominus Joannes Ernestus de
„Reichberg et Hochenreuth die primo Martii
„ad Sepulchrum Sacellae hujus parochiae ad pa-
„rentes suos humatum cum Solemnitate. Vivat
„anima in Christo.“

Dann starb 1676 am 12. März zu Ellwang, und
wurde in der dortigen Pflanzkirche begraben,
wo auf seinem Grabstein steht:

„Anno 1676 am 12. März ist im Christo selig
„verstorben ein Weylenborner Frau Barbara
„Elisabetha Dreyfuss von Aisburg geborn
„Dreyfuss von Aisburg, Magl. Herrn Johann
„Ernst Dreyfuss von Aisburg, wifsen.
„Luffen Willibard von Carl Gott Quain.“

Es sind sieben waren:

1. Anna, die ist von Wilhelm Anselm,
2. M. Johanna, die ist von Leibing von Aisburg
verstorben.
3. Anna Maria,
4. M. Magdalena,
5. M. Amalia,
6. Albrecht Heinrich und
7. Franz Moritz, die aber alle in der Pflanzkirche.

III. Veit Conrad geb. 15 Jun. starb den 16 Jun. j. 1617.
auf 1617.

-144-

IV. M. Anna geb. 5. Octob. 1618.

V. Franz geb. 1619 den 16 Octob. gest. den 1627
den 22 September.

VI. Hugo Carl geb. 13 Januar 1622, gest. den
1627 den 8 September.

VII. Anna Cantina geb. 1627 den 16 September,
gest. den den 4 Octob. sub nämlasem j. 1628.

VIII. Elisabetha geb. 19 Octob. 1630 verheiratet
1660 mit Franz Marner Erzherzog von Loth-
ringen und Stettin, sub f. Grabes zu Jerusalem
Dittler, Erzherzog Erzherzog von Österreich
zu Stettin Erzherzog und oberer Erzherzog,
starb.

IX. Hans Wolf der Ältere zu Neuburg Freiher,
wurde geboren den 30 September 1620.

1672 den 1 Januar verheiratet er sub Loth Erz-
herzog Stettin um 24,500 fl. an Joachim Gottfried
Graven von Franken Stettin zu Neuburg,
Erzherzog und Stettin. Sein Sohn Gottfried
Anton Dominikus Grav von Franken und
Stettin zu Erzherzog verheiratet ab 1699 den 18.
November zu Stettin an sub Capital Stettin,
wurde für 45,000 fl., wozu der Grav Franz Al.
Carl von Neuburg sub Jus Retractus forworte,
aber das ihm Kauf Gesetz nicht gesetzt wurde.

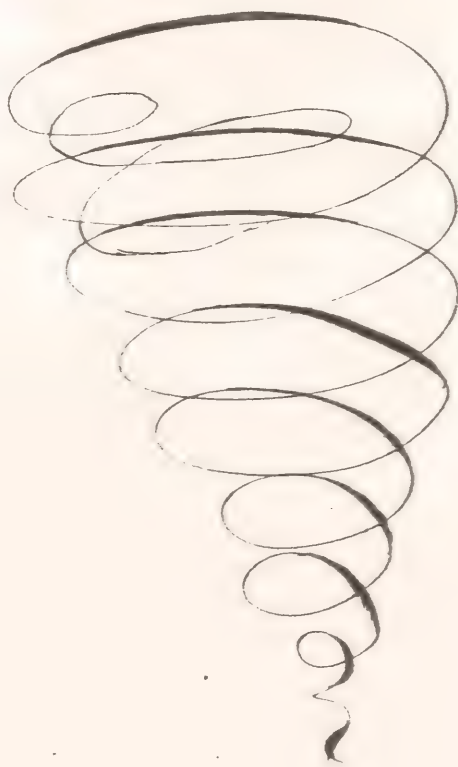
Hans Wolf starb 1677 den 18 August Stettin
um 12 Uhr zu Neuburg Freiher, wo er in der
Graben wurde.

Stettin Freiher ab im Neuburg Freiher

Leben = Leif:

„ Anno 1677 die 18 Augusti noctu hora proxime
 „ ad 12^{man} obdormivit in dno Illustris ac Genero-
 „ sus dominus dno Joannes Wolfgangus L. Baro
 „ de Rechberg, de Hochenrechberg, dominus in
 „ Rechberghausen, cujus anima deo Vivat.“

Mein pinner Leif sind das Leben Leif,
 beryfanden der Conzorsippen Linie in
 mit befohlen war, sein, und der Alldirektor
 Heil und der Leif der Wilhelm Walman,
 der ist 1695. an Graf Franz Albert von
 Ansbach zu Conzorsippen.



X. Geschlechts-Tafel.

K. G. Müller - S. 12.
Der Herren von Reckberg und rothen Löwen, Donzdorfscher Hauptlinie.

Reichberg-Hausische Nebenlinie.

Reichberghausische Nebenlinie.
Haug, Erxinger zu Reichberghausen, Hansens III zu Dondorf und Aichen

John † 1596. VIII. Tafel. ix. Sasana von Welden † 1613.

Johann Michael zu Aufsenyfrunten.
† 1635. Erbinn von Dünigsholtz.

Albrecht Ernst zu Ansbayrsteinen †. 28. August 1637.
Vx. A. E. Maria Höflin von Frickenstein. 9. Aug. 1604.

Benno Franciscus Nurb auf dem
Mursel bei Braunau als Offizier 1640.

Johann Ernst † 1670. in Lüneburg.
Elisabeth von Braunschweig † 1676.

M. Angelena vx. Veit Conrad M. Anna. Frank. Hugo Carl. A. Constina. Elisabetha. Hans Wolff 1677.
Spis, offl. in unum. † 1617. geb. 1618. † 1627. † 1627. † 1627. † 1627.
 vx. Ernst
 Wimmer
 von Lapid
 u. Ziem.

Anna. ix. Melfalms
V. A. L. L. L. L. L.

M. Johanna v. Leinweber
von Frankfurt.

Ana Maria.
M. Magdalena.

M. Amalia

Albrecht Heinrich.

Franz Moritz.

Anna. ix. Milfgaub M. Johanna ix. Linsing Anna Maria. M. Amalia. Ulrich Heinrich. Frank Moritz.
v. Arolbaum. von Furgberg. M. Magdalena. lebte in San Juan.

VIII. Geschlechts-Tafel.
Der Herren von Rechberg, und rothen Löwen, Donzdorfscher Hauptlinie.
Die Inhaber von Donzdorf.

Margreth v. vint von Glarhof. Frechte v. Long von Pfaffenhofen. Albrecht I von Bayern & 1436. v. Altfeld Gräfin von Pfaffenhofen. Adelheid v. vint von Bingen.

<u>Conrad I Bischoff zu</u> <u>Speyer</u> 1155.	<u>Frank I. Bischof zu</u> <u>Speyer</u> 1151.	<u>Albrecht II. Bischof zu</u> <u>Speyer</u> 1171.	<u>Rudolph d. O.</u> <u>Erzbischof</u> 1127.	<u>Gebhard II.</u> <u>Erzbischof</u> 1127.	<u>Odericus I zu</u> <u>Speyer</u> 1160.	<u>Heinrich I Bischof zu</u> <u>Speyer</u> 1160.	<u>Ulrich I. Bischof</u> <u>Speyer</u> 1160.	<u>Anna</u> <u>Erbin</u> 1160.
--	---	---	---	---	---	---	---	-----------------------------------

[illegible]

Jacobi I. Comforn.	Hans II. Polisch.	Wilhelm II. Polisch.	Luit I. Gorfarn.	Margreth. Va.	Catharina	Veit II.	Anna. Va. Fr.	Barbara.	Margreth. Va.	Ursula. Va.	Albrecht II.	Hans III. zu Conzendorf mit Ruffen.
Barbara. Va. jacob	Ursula. Va. Ulrich	Anna. Va. & bald. Pol.	zu Gf. u. u. u.	Reinfried. u. u.	Va. Eupard.	1537.	Reinfried. u. u.	Reinfried.	Wolff. u. u.	Fankanz. u.	Wilhelm III.	1546. Va. Margareth. u. u.
u. u. u.	u. u. u.	u. u. u.	Cordula.	Reinfried. u. u.	u. u. u.		u. u. u.	u. u. u.	u. u. u.	u. u. u.	1546.	u. u. u. 1542.

Felicitas Vx. 1. Sonnis Virginis. Dorothea Vx. Philipp. Margrith Vx. Radigunda. & Augustina von Bitter vor Caspar, Hans Gebhard zu Linsow 1613. Caspar Bernard I zu Pommern-Stary und Gausen 1605. Vx. 1. Sonnis von Wollmar zu Pommern 2. Pommern zu Pommern 1613. & Pommern 1613.

1. Joh. Wilhelm zu Cönnigsdorf † 1614. Vr. Anna Regina v. Kayburg. † 1659.	1. Ursula Vr. 1. Graf Albrecht Früb. 2. Graf Heinrich von An. Aimmb von An?	1. Veronica vr. Aimmb von An?	1. Coenna. 1. Mai † 1599.	1. Maria Johanna. Vr. Anna von Lappanheim.	1. Hans Rildor † 1611. Vr. Anna von Lappanheim.	Caspar Bernard II Graf von Emsberg und dessen Frowen † 1651. Vr. 1. Salma von Emsberg. 2. Ederlon von Emsberg. 3. Anna Amalia Wile und Emsberg. † 1670.
---	---	----------------------------------	------------------------------	--	---	---

Christina v. 1. Anton von Dinnelb. 2. Gröf König von Pollenp.	Eleonora. † 1611.	Joh. Wilhelm II. † 1615.	Joh. Rudolph Jobst zu Ellwang. † 1660.	Heinrich. Alexander † 1638.	Bernard. Peter † 1686. v. 12. Luobna Singsor. † 1698. Gräfin v. Borsdorf.	1. Johanna. 1. M. Dorothea. 2. Paul Georg. 1. A. Maria. 3. Franz. 1. Augustin Dominik.	1. Caspar Bernard II. 2. Dorothea. 2. Anna Maria.	2. M. Johanna v. Gröf König Singsor. 2. Caspar Bernard IV.	Grav Hans v. Hofenstony mit Anfan † 1676. v. Aufhausen Hofenstony.
---	----------------------	-----------------------------	--	-----------------------------------	---	--	---	--	--

<p><u>Maria Theresia.</u> † 1655.</p>	<p><u>Maria Regina Francisca</u> Hofmarschallin im Anse zu München 1663.</p>	<p><u>Franz Albert Graf von Aufseß</u> im Anse zu Hofenauersberg, Convent, Aufseßfünfen, im Anse † 1715. †. Laßmaier Barbara Baronin Gräfin von Jennis.</p>	<p><u>Anna.</u> †. Marg. Wilhelm Grafen von Limpurg = Jennis.</p>
--	---	--	--

Graf Ferdinand * 1722. Adelheid. Maximilian. M. A. Margreth Magdalena v. J. u. l. Violanta v. Erzherzogin. Philipp Moritz Erzherzogin. Graf Alois zu Hofburg im Convent * 1722. V. A. von
V. A. Maria von Wien. Niklas Graf von Erzherzogin. von Erzherzogin. zu Wien * 1722. Erzherzogin zu Wien.

<u>Maria Katharina</u> Vt. Franz Enold Singsarrut von Gunglitz.	<u>Maria Theresia</u> Hlo. Hofmann bey H. Katharina zu Angspitz.	<u>Maria Theresia</u> Vt. Johann Enold Joseph Gersent von Graising.	<u>Maria Elisabeth</u> Vt. Joseph Clement Gersent Topor von Morawitzky.
--	---	--	--

II. Geschlechts-Tafel.

Der Herren von Reckberg und rothen Löwen Donzdorfscher Hauptlinie.
Scharfenbergischer Nebenlinie.

Hugo I zu Scharfenberg und Ramsparg, Albrechts I. des Jüngern Sohn † 1468.
VIII. Tafel. Vxor Agnes Gräfinn von Thierstein

<u>Hans I. zu Scharfenberg und Ramsparg</u> † 1499. Vxor. Margaretha von Brandenburg.	<u>Anna</u> vx. <u>Hans</u> von Scharfenberg.	<u>Agnes</u> vx. <u>Johann</u> von Scharfenberg.	<u>Haug II</u> zu Scharfenberg † 1497.	<u>Albrecht I zu Ramsparg</u> † 1502. 1. vx. Elisabeth von Brandenburg. 2. Hildegund von Scharfenberg.				
<u>Erkingen</u> † 1527. 1. vx. Constance v. Scharfenberg. 2. Johanna von d. Culmburg.	<u>Wilhelm I.</u> <u>Haug III.</u> Constance † 1506. † 1511.	<u>Albrecht II.</u>	<u>Simpert</u> † 1514. vx. Anna von Scharfenberg.	<u>Philipp</u> zu Scharfenberg zu Ramsparg 1. vx. Constance von Scharfenberg. 2. Magdalena v. Scharfenberg.	<u>Magdalena</u> vx. 1. Simon von Scharfenberg. 2. Wilhelm von Scharfenberg.	<u>Barbara</u> vx. Simon von Scharfenberg.	<u>Agnes</u> vx. Simon von Scharfenberg.	<u>Maria</u> Constance von Scharfenberg.
<u>Eva</u> vx. Simon † 1522. vx. Simon von Scharfenberg.	<u>Haug III.</u> <u>Georg II zu Ramsparg</u> † 1545.	<u>Hans II zu Scharfenberg</u> † 1549.	<u>Margaretha</u> vx. Simon von Scharfenberg.	<u>Georg I.</u> <u>Simon</u> zu Scharfenberg.				

